

Neu-Braunfelsener Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 44.

Neu Braunfels, Texas, Donnerstag den 9. Januar, 1896.

Nummer 11.

Ausland.

Glückwünsche bölländischer Bürger.

Amsterdam, 3. Januar. 50 der hervorragendsten Bürger der Stadt haben im Präsidenten Krüger eine Depesche geschickt, in dem sie ihm zu seinem Siege über die Truppen der Britischen Ost-Afrika Gesellschaft beglückwünschen.

Das „Handelsblatt“ erklärt: Großbritanien sei für Dr. Jamiesons Schritt verantwortlich.
Berlin, 3. Januar. Kaiser Wilhelm hat dem Präsidenten Krüger folgende Depesche geschickt: „Ich wünsche Ihnen aufrichtig Glück dazu, daß Sie mit Ihrem Schritte ohne die Hilfe befreundeter Mächte zurufen, durch eigenes energisches Vorgehen die bewährtesten Banden überwinden haben, welche als Friedenshörer in Ihr Land eindrangen, und daß Sie im Stande gewesen sind, den Frieden wieder herzustellen und die Unabhängigkeit des Landes gegen Angriffe von außen zu wahren.“ (Gezeichnet) Wilhelm.

Des Kaisers Depesche.

Berlin, 4. Jan. 1896.

Die erste Nachricht von dem Einfall in Transvaal traf hier am Dienstag Abend ein. Der Kaiser berief sofort den Ministerrat des Auswärtigen, den Freiherrn Marhall von Biedersheim und Dr. Kapler, den Direktor der Colonial-Bureaus, nach Potsdam und sprach zu ihnen in starken Ausdrücken über den Bruch des Völkerrechts. Später wurde der britischen Regierung eine offizielle Note geschickt, in der die Bedeutung der Schritte von Dr. Jamieson Schritt und über die Schritte verlangt wurde, welche Großbritannien thun werde, um denselben wieder gut zu machen. Außerdem verläutet aus guter Quelle, daß die Absicht, deutsche Seereisenden in der Delagoa-Bucht zu landen, erst aufgegeben wurde, als die Nachricht von Dr. Jamiesons Niederlage eintraf. Portugal war um Erlaubnis zum Durchzug der Truppen durch portugiesisches Gebiet erzuht worden.

Aus guter Quelle verläutet ferner, daß Deutschland mit Frankreich ein Abkommen getroffen habe, um den britischen Vordringen in Süd-Afrika ein Ende zu machen und daß im Laufe der nächsten Woche 1500 woblaustrirte deutsche Freiwillige auf einem Nord-Wordampfer nach der Delagoa-Bucht abfahren werden, um den Boern zu helfen.

Kühler Empfang des britischen Vot-schafters.

Bei dem Neujahrs-Empfang im Schloß behandelte der Kaiser den britischen Vot-schafters Francis C. Passelles sehr kühl. Man bemerkte, daß der Kaiser kaum einige Worte an ihn richtete und ihn sogar scharf ansah. Auf der anderen Seite empfing er den amerikanischen Vot-schafters Theodore Munson sehr herzlich. Der Kaiser gab sich augenscheinlich Mühe, darzutun, daß die intimen Beziehungen zwischen Deutschland und den Ver. Staaten keine Störung erfahren haben und er plauderte längere Zeit mit Herrn Munson in lebhafter und liebenswürdiger Weise.

Die anti-englische Gesinnung ist von der bismarckschen Presse schon seit langer Zeit genährt worden. Dieselbe hat der Regierung vorgeworfen, daß sie vor der britischen Unverschämtheit in den Staub ließe. Der Kaiser und die Regierung haben jedoch bisher diesen Spöttereien gegenüber Stund gehalten. Jetzt darf man sich jedoch ohne Zweifel auf eine kräftige anti-englische Politik gefaßt machen.

Der Kreuzzug gegen den Buddhismus, von dem in Berlin viel die Rede, dürfte sich am Ende zu einem Kampf gegen eine Reihe namhafter Repräsentanten der Kunst und Literatur gestalten. Im „Reichsboten“ steht nämlich zu lesen: „Der Buddhismus soll nach den Angaben Terer, die ihm angehören, sich in Deutschland verbreiten. Die in Braunschweig erscheinende Monatschrift „Ephim“ und die „Theosophischen Schriften“ vertreten bei uns die religiöse Weltanschauung des Buddhismus, die alte Quelle der Religionen.“ Zu der deutschen Buddha-Gemeinde zählen Männer wie Julius Stinde, Georg Ebers,

Gabriel Mar, J. Hartmann u. A. Diese alte Herren haben es sich wohl kaum träumen lassen, daß für sie am Ende noch eine Aera intensiver Verfolgung hereinbrechen könne.

Bischof Reinkens,

Der Führer der Alt-katholiken ist gestorben.

Bonn, 5. Januar. Bischof Reinkens starb hier gestern. Joseph Hubert Reinkens, einer der Führer der alt-katholischen Bewegung in Deutschland, wurde im Jahre 1821 geboren, studierte Theologie in Bonn, trat im Jahre 1847 in das Kölner Seminar ein und wurde im folgenden Jahre zum Priester ordiniert. Er lebte dann nach Bonn zurück, um seine Studien fortzusetzen und erwarb im Jahre 1849 in München den Doktorgrad. Er war einer der 14 Professoren, welche im Jahre 1870 in Nürnberg gegen die vatikanischen Erlasse protestierten. Er wurde deswegen seiner geistlichen Würden verlustig erklärt und im Jahre 1872 von Bischof Hovier in Breslau excommunicirt. Er wurde dann einer der hervorragenden Führer der Alt-katholiken und wurde am 4. Juni 1873 in Köln von einer aus 21 Priestern und 56 Laien bestehenden Versammlung zum Bischof erwählt. Er veröffentlichte viele Schriften über die theologischen Streitfragen und befürwortete in denselben, daß die Geistlichkeit sich mehr eines religiösen Lebens befleißige und nicht so viel auf Pomp und Cerimonien geben solle.

In München starb Dr. W. Wol, bekannt unter dem Namen „Herold“, ein geistreicher deutsch-amerikanischer Journalist und seit Jahren Mitarbeiter der „Allinois Staats-Zeitung“.

Die Nachricht, daß Dr. Jameison, der Führer der englischen Freiweiber in Dienst der englisch-südafrikanischen Gesellschaft, handrechtlich erschossen worden sei, hat sich nicht bestätigt.

Was ein prominenter Versicherungs-Beamtiger.

H. M. Blossom, Senior der P. M. Blossom Co., 217 N. Ste Str., St. Louis, schreibt: In Folge der Zustände litt ich an starkem Husten, der nicht eher beseitigt werden konnte, bis ich Ballard's Hörebound Syrup nahm. Eine Flasche genügte. Eine Flasche sandte ich meine Schwester, welche ebenfalls einen hartnäckigen Husten hatte und kuriert wurde. Ich empfehle allen meinen Freunden das Mittel. — John Cranston, 908 Hampshire Str., Quincy, Ill., schreibt: Ballard's Hörebound Syrup ist von allen Mitteln das Beste. Verkauft bei A. Tolle.

Inland.

Die cubanischen Insurgenten dringen siegreich vorwärts und bedrohen bereits die Hauptstadt Havana. In Spanien herrscht große Aufregung.

Die Venezuela-Grenzkommis-sion.

Washington. Präsident Cleveland hat die Ernennung der Mitglieder der Venezuela-Grenzkommis-sion bekannt gemacht, wie folgt:

David J. Brewer von Kansas, Ober-landsrichter.

Richard H. Allen von Maryland, Ober-richter des Appellationsgerichts des Dis-tricts Columbia.

Andrew D. White von New York.

Frederick A. Coudert von New York.

Daniel C. Gilman von Maryland.

Brewer wurde zum Vorsitzenden erwählt.

Neujahrsfeier.

Empfang im Weißen Hause.

Washington, 1. Januar. Im Weißen Hause fand heute der übliche Neujahrs-Empfang statt. Das Haus war für die Gelegenheit prächtig mit Blumen und Blattschmuck geschmückt und das aus 60 Mann bestehende Marine-Musikcorps spielte die Weisen aller Nationen, zu Ehren des diplomatischen Corps.
Die Gäste wurden zunächst in den roten Parlor geführt, schritten von dort in den blauen Parlor, wo der Präsident und die Empfangs-Gesellschaft sich befan-

den und dann durch den grünen Parlor.

Der Präsident und seine Gattin kamen kurz vor 11 Uhr aus den Privatgemächern des Hauses herab. Die Musik spielte „Hail to the Chief“ und Präsident Cleve-lands Inaugurationsmarsch. Das diploma-tische Corps mit seinem Dean Sir Julian Pauncefote an der Spitze kam zu-erst, dann die Mitglieder des Bundesober-gerichts von Chiefrichter Fuller geführt, die Richter des Anspruchsgerichts, des Appella-tionsgerichts, die Senatoren und Repräsen-tanten, die Officiere der Armee, geführt vom General Miles, die Officiere der Flotte geführt von dem Commodore Mat-tiere, Postbrian und Melville und die Offi-ciere der Nationalgarde des Districts Columbia mit General Ordway an der Spitze.

Dann folgten die Regenten des Smith-sonian-Instituts, die Civilisten und die zwelfstausend Handelsschiffe, die Hilfssecretäre der verschiedenen Departements, die Bureaucrats, die G. A. R., Royal Legion, Veteranen-Organisationen und schließlich das allgemeine Publikum, welches sich mehrere Tausend Personen stark auf dem Trottoir angesammelt und geduldig stundenlang gewartet hatte, bis es Gelegenheit erhielt, dem Präsidenten und seiner Gattin die Hand zu schütteln.

Knights of the Maccabees

Der State Commander schreibt uns von Lincoln, Neb., wie folgt: Nachdem ich verschiedene empfohlene Medicinen gegen eine hartnäckige Erkrankung, an welcher meine beiden Kinder litten, gebraucht hatte, versuchte ich Dr. King's New Discovery und nach 2 Tagen waren sie vollständig kuriert. Wir werden es von jetzt ab stets in Folge halten, da uns die Erfahrung, leidet, es Lilt, wenn alle andere Mittel fehlschlagen.
Gez. J. W. Stevens, State Com.
Warum das Mittel nicht versuchen, wenn es garantiert wird und Probeflaschen frei sind in G. E. Voelker's Apotheke. Gewöhnliche Flaschen 50 Cts. und \$1.00.

Texas

Der Architekt Paul Helwig von Austin, der auch hiesige Bürger zu seinen Freunden zählte, hat sich am Neujahrsabend in Cuero, wo er den Bau des neuen Court-hauses leitete, entleibt.

Fr. Krenzlin, ein bekannter Kauf-mann in Brenham, hat sich in seinem Eis-bauwerk erhängt.

Die 51 Jahre alte Frau Gibson in Houston hatte die Arme mit Terpent in gegen Gichtschmerzen eingerieben. Sie kam dem Feuer zu nahe und verbrannte, ehe die Flammen gelöscht werden konnten.

Ballard's Snow Liniment.

Dieses Mittel ist ganz anders herge-stellt wie die sonstigen im Markte. Es ist eine wissenschaftliche Entdeckung, welche eine der wirksamsten Mittel er-zeugte. Es gibt nachgemachte, welche den Verkäufers einen größeren Profit abwerfen. Nehmt Euch in Acht davor und verlangt „Ballard's Snow Liniment“. Es kuriert Rheumatismus, Querschnungen, Steifheit, Schmerzen im Rücken, Brand- und Schnittwunden, Halsentzündung u. s. w. Verkauft bei A. Tolle.

Studio auf einer Reis in Colorado.

Von W. Hoffmeister.

Viertes Kapitel.

Kurortliche.

Die nächsten Tage machte sich mein Freund gänzlich frei, denn er hatte es so ängstlich nicht nötig; hatte er doch immer einige Bagen im Hintergrunde. Wir konnten uns also in Ruhe gemeinsam Glen-wood Springs und Umgegend ansehen, über alles unsere Ansichten austauschen und abends beim Glase Bier alte und junge Erinnerungen in leuchtender Frische auf-leben lassen. Das war eine köstliche Zeit, und ich wünschte mir und jedem Andern, daß er in dieser Weise das Wochenleben und Welt, das ihm beschieden, immer ge-nießen könnte. Wir wählten für diese abendlichen — oder sage ich besser nächt-lichen — Zusammenkünfte zum Zwecke des Erinnerungsaustausches nach einigem He-

rumprobieren stets die am Bahngelände un-weit der Brücke gelegene Kneipe von John Eitel, die nicht nur den besten Stoff, sondern auch die in Amerika höchstmögliche Gemüthlichkeit bot. Bis tief nach Mit-ternacht saßen wir da Abend für Abend im lauschigen Hinterzimmer, das durch die schlichten und deren, aber blühendsten Holzische und Stühle, die duftenden Ce-derreiser und die weihnachtlich schimmernden Glimmlampen an die Leiser immer mehr dem kalten Prunk weiblichen alten ober-bairischen Wirthehauses erinnerte, wäh-rend die massenhaften und geschmackvoll zusammengestellten Gewebe und Hörner von Hirschen, Elchen, Büffeln uns mitten in die amerikanische Bergwelt hinein-sprangen. In solch einer Umgebung und mit so einem Freunde zusammen — da geht der Gesprächsreiz seinen Augenblick aus, mag man noch so lange besammeln-suchen; und der Herr Eitel, der uns mit immer wohlwollenderem Auge betrachtete — hätten wir es doch in solcher Stimmung nicht fertig gebracht, die Gläser Bier zu zählen, und wenn er uns zwei „Titiden“ fürs Glas abverlangt hätte — mag sich hier verwundert haben, was wir beide, er eine mit goldener Brille und dem äuß-lichen Habitus eines Gelehrten, der andere im schlichten Arbeitskittel, uns so unendlich viel zu erzählen und dabei so gänzlich un-amerikanisch lustig zu sein hatten.

Doch ich muß mir Gewalt antun und mich der Reibe nach an die Thatfachen halten; sonst wird der Herr Redakteur böse und verweigert mir den ferneren Platz für meine Herzensergüsse. Der Vormittag des nächsten Tages war der Besichtigung des Ortes selbst gewidmet. Selbstver-ständlich thut hier die Natur das Beste oder eigentlich alles. Denn was der Ame-rikaner unter dem Namen eines „Kur-ortes“ hinhutet, ist so abschrecklich, daß ein Mensch mit gesundem Gefühl die reine Wildnis zweifellos vorzieht. Diese reframe-schreitenden, oft mit großem Kostenauf-wande, dabei aber alle nach einem Stichel gebauten, kasternenmäßigen Stores und Saloons, die sich die Geschäftsstraßen und Promenadenwege entlang ziehen; diese langweiligen Nieshotels, mit den archi-tektonisch sich ein wenig eindrucksvoller ab-hebenden Badebäusern abwechselnd, diese schwachen Verfüße zu gefälligen gärtneri-schen Anlagen; diese Canteen- und Tem-perandrinken-Ständen mit den obligaten Reitereln in der Nähe, die auf die zweibeinigen Geiß, die sie befleigen werden, warten; die Schiefplätze, Salon-Flodhäuser und Salon-Bären nicht zu vergessen (damit der Nimrod doch auch ein grüseliges „Jagd-erlebnis im wilden Westen“ in effligie nach Hause schiden kann!); endlich die ge-wöhnlichsten Erze, wie sie aus jedem Berg-werk nebenbei herausgeschlagen werden, nebst den nichtsagenden photographischen Perle-fälschungen irgend einer zufälligen Stein-, Baum- oder Bisagenanbauung — das alles kann man in jedem „Kurort“ der Vereinigten Staaten von Californien bis Florida und von Doloto bis Texas herunter erblicken; und darüber ist kein Wort weiter zu verlieren.

Das einzige Eigentümliche, das Colo-rado Springs in der Hinsicht aufzuweisen thut, sind die heißen Salzquellen nebst deren verschiedenartiger Nupfarmadung. Die Hauptquellen sind in einem großen, schon ausgemauerten und von einem Miniatur-Parl umgebenen Bassin gesammelt, in dem sich Männlein und Weiblein zu gleicher Zeit baden dürfen, weniger zu ihrem eige-nen als zum Ergözen der Zuschauer; denn der dicke Badausguss, der gefordert wird, nebst dem scheinlich warmen Salzwasser, machen den Badenden weidlich schwin-gen; und wenn er nicht im glücklichen Besitz eines best girt ist, so darf er nicht einmal des zweifelhaften Vergnügens genießen, seinen Engel auf den Händen zu tragen und ihn so schwimmen zu lassen. Ich wenig-stens hatte reichlich an einer Probe genug und überließ in der Folge das Feld gern denen, „die der Bufe bedürfen“. Auch Schwibbäder hat man in künstlichen Heß-ten über den Quellen errichtet; und ich be-säße die Quellen richtig, daß wer schwin-gen muß oder will, nur nach Glenwood Springs zu gehen braucht. Dort kann er's haben

in allen Abstraktionen, bis er zum gedämpf-ten Beifall wird. Ich vermaß bei dem kurzen Rundzuge mehr Schwefel, als bei der Erstigung der Schweizer Jungfrau; und glaube, daß diejenigen, die hier ein re-gelrechtes Schwibbad durchmachen, auch vor der gefährlichen Gardinepredigt keine Bange mehr zu haben brauchen.
(Fortsetzung folgt.)

Es mag für Euch ebenso viel werth sein!

Fred. Miller in Irving, Ill., schreibt, daß er viele Jahre an einer bedenklichen Nierenkrankheit litt und große Schmer-zen hatte. Er verachtete mehrere toge-nannte Nierenkuren, aber ohne Erfolg. Vor ungefähr einem Jahre gebrauchte er Electric Bitters und fand alobald Ver-besserung. Electric Bitters ist speci-ell bei allen Nieren- und Leberkrankhei-ten zu empfehlen und hilft meistens augenblicklich. Ein Versuch wird un-ser Angabe bestätigen. Preis nur 50 Cents für eine große Flasche bei
Bruno E. Voelker,
Apotheker.

„Auf der Alm, da gibt's la Sünd“

singt man im Tinseltengel. Aber auch das ist nicht mehr wahr. Ein kürzlich aus Oberbayern zurückgekehrter Tourist aus Berlin erzählte, daß er auf einem frischen Grabbügel folgende drastische Grabschrift gefunden (die er natürlich copierte):
„Hier ruhet da der Brauersepp,
Ostt Gnade für das Recht ihm geb;
Denn Viele hat, was er gemacht,
Frühzeitig in das Grab gebracht.
Da liegt er nun, der Bierverbrunzer —
O, Gbriß, ber' für ihn zwölf Vaterunser.“

Die Ursache des Rheumatis-mus.

Eine Säure die in saurer Milch und Spielwein zehirt, genannt Milchsäure, wird von Arzten als Ursache des Rheumatismus gehalten. Indem sie sich im Blute anhäuft, greift sie das Zellengewebe in den Gelenken an und verursacht Schmerzen der reinvollsten Art. Alsdann ist ein Hülfsmittel obig, um die Säure unschädlich zu machen, wodurch die Nieren und die Leber wieder geklärt, und sämtlicher Urnat fortgeführt wird. Hood's Saropaxilla wird von Vielen herzlich em-pfohlen, deren Rheumatismus davon ge-bessert wurde. Es beigt gerade die ge-wöhnlichen Eigenschaften, und reinigt das Blut so außerordentlich, daß es Rheumatismus vorbeugt.

Raubthiere in Schweden.
Nach amtlichen Mittheilungen sind in Schweden im verfloffenen Jahre zur Strecke gebracht worden: 21 Bären, 73 Wölfe, 120 Wärdar, 35 Wühler, 19,490 Füchse, sowie außerdem 325 Adler, 14,220 Habichte und 116,109 Krähen. Die Raubthiere haben in demselben Jahre getödtet: 6 Stück Hornvieh, 64 Schweine, 7352 Schafe und Lämmer, 191 Ziegen, 3808 Kennt-hiere und 62,211 Stück Federvieh zu einem Gesamtwert von 132,152 Kronen (148,671 Mark). An Prämien für erlegte Raubthiere sind 58,546 Kronen aus der Staatskasse bezahlt worden. Bären und Füchse nehmen in Schweden von Jahr zu Jahr ab; dagegen nimmt die Zahl der Füchse, Habichte und Krähen in einer unheim-lichen, bedrohenden Weise zu.

Sieger im Kampf mit einem Bären blieb ein Indianer unweit Iron Bay, Wis. Das riesige Thier hatte den Indianer im Walde angegriffen, die Rothhaut führte aber einen so glücklichen Antheil nach Pes, daß dessen Kopf gespalten wurde und der Hirn tot zu Boden stürzte. Bei dem Abenteurer wurde der Indianer nicht unerheblich verletzt.

Der Tabak-Millionär.
Pierre Lorillard in New York, genießt selbst dieses Kraut nicht, einerlei in welcher Form es ihm zur Verfügung stehen würde.

Eine gesunde Leber macht den rich-tigen Menschen.

Habt ihr Fieber, Kopfschmerzen, schlechten Geschmack im Mund, üblen Aft, heiße trockne Haut, Frösteln zwis-chen den Schultern, so ist Euer Leber krank und das Blut allmählig vergif-tet, weil die Leber nicht richtig ar-beitet. „Gerbine“ kuriert irgend einellere-mäßigkeit an Leber, Nieren oder Verdauungsorgane. Ihm kommt keine Leber-Medicin gleich. Preis 75 Cents. Probeflasche umsonst bei
A. Tolle.

Aus dem „Arizona Rider.“

Zugegeben. Unser geschätzter „Kollege“ unten an der Straße kam letzte Woche in seinem Wische mit einem Censurationsartikel heraus, in dem das braunfelsene, schließliche Vergehen eines, den Herausgeber und Redakteur des „Rider“, Staatssenator, Mayor und Postmeister dieser Stadt, lächerlich zu machen suchte und behauptete, wir hätten neulich in Pine Hill vor einer Anzahl Boys, die wir in abscheulicher Weise beleidigt, aus-fragen müssen. Die Sache ist sehr leicht erklärt. Vor ungefähr zehn Tagen er-hielten wir die Einladung, in Pine Hill einen unserer Vorträge über die Frage „Ob es einen Kontinent „Atlan-tis“ und „No lag er?“ zu halten. Be-merkt sei, daß wir diesen Vortrag hin- und wieder im Interesse eines Wohl-thätigkeitswesens halten, und es war das erste Mal, daß wir mit ihm seinen Erfolg zu verzeichnen hatten. In dem Vortrage stiegen wir von der Voraus-setzung aus, daß es einen solchen Kontinent gab und daß er irgendwo im atlantischen Ocean lag, aber, nach dem Zeugnis der besten Schriftsteller, in einer Nacht und einem Tage unter-ging. Für unsere Behauptung führen wir dann eine Menge von Beweisen an. Pine Hill ist nun ein Town, welches auf 210 „Saloons“ und nur einen Laden stolz ist; 19 von je 20 Pine Hillers sind bezogen vom Montag Mor-gen bis Samstag Nachts. Der Um-stand, daß wir in unserem Vortrage nicht erwähnten, auf dem fraglichen Kontinent habe die Bisthopsfabrikation in hoher Blüthe gestanden, verlegte die Gefühle der Pine Hiller und führte zum Mißerfolg unseres sonst meister-haften Vortrages.

Wir gehen zu, daß wir, sobald die faulen Eier zu fliegen begannen, nicht nur mit Bligegeheimlichkeit von der Plattform, sondern auch aus dem Hause verdrängen. Während wir nach unse-rem Maulthier rannten, umschwirren uns die Kugeln, doch einmal auf dem Rücken unseres Kenners, blieben wir den hinter uns d'reinlaufenden Boys voraus. Ja, wir wurden mit faulen Eiern und Steinen beworfen, beschossen und auf eine Strecke von fünf Meilen gejagt, fühlen uns aber nichts weniger als beschämt. Wenigstens 350 Boys waren bei jenem Tritt hinter uns her, und wir sind nicht idiot genug, zu glauben, daß wir es mit einer Horde von dieser Anzahl aufnehmen könnten. Es figelt uns aber fast zu Tode, wenn wir daran denken, daß wir unsere Stalp mit seinen sämtlichen Haaren nach Hause brachten, und wir grin-ten voll Freude, wenn wir berechnen, daß die Boys allermüdigst 500 Kugeln nutzlos verschwendet haben müssen. Es mag ja in diesem großen und glor-reichen Territorium einen Redakteur geben, der Pinel genug ist, einem Mob gegenüber, der nach seinem Stalp lechzt und um denselben brüllt, sich zur Wehr zu setzen, wir zählen nicht zu die-sen Tölpeln.

Gebrüder Brewer haben lanژی-ge Erfahrung im Saloon-Beschäft und behalt den größten, best assortirten Vorrath feiner Weine, Bistkes, voo-lgüchlicher Cigarren und Tabak. Fein-stes Kellerfrisches Lagerbier stets an Jagd. Bistky mit verkauft per Wort komob wie per Gallone. Two Brothrs's So-loon, gegenüber dem Courtbaue.

Ein Frauenkönigreich befindet sich im russischen Gouvernment Smolensk. Es hat einen Flächenraum von 15 Quadrathausen und besteht aus mehreren Dörfern, deren Bauern früher Leibeigene des Besitzen-der-Mo-riens gewesen waren. Den Namen „Frauenkönigreich“ haben die Dörfer deshalb erhalten, weil sie den größten Theil des Jahres über nur von Frauen und Kindern bewohnt werden. Denn die gesammte arbeitssfähige männliche Bevölkerung begibt sich mit Anfang des Frühjahres alljährlich auf Zimmer-arbeiten nach allen Theilen Russlands, auf Entfernungen von 500 Werst und darüber. Die gesammte Wirtschaft und alle Feld- und Hausarbeiten werden deshalb ausschließlich von den Frauen besorgt. Ja selbst die Ge-meinderammlungen werden unter dem Vorst der Frau des Gemeindevorstandes von den Frauen abgehalten und in diesen Versammlungen alle öffent-lichen Angelegenheiten, einschließlich Verteilung der Steuern und Abgaben, rechtsträftig verhandelt.

Schwimmbüchtr Otrise, Ungenehmün-dung, Alle Hals- und Vagenkrankheiten kuriert Schib's Cure. Tolle's Apotheke.

Abonnirt auf die Neu Braun-felsener Zeitung \$2.50 per Jahr

Gesundheit und Glückseligkeit
geben Hand in Hand. Wer daher an
Leberleiden und Unordnungen des Magens
leidet, sollte nicht veräumen sofort
Dr. August Koening's
HAMBURGER TROPFEN
anzuwenden, das wohlbekannte deutsche Heilmittel.



ST. JAKOBS OEL.

BRUNO E. VOELCKER.
Händler in
Drogen, Chemikalien
und
Patent-Medizinen.

Schul- und andere Bücher, Schreibmaterialien.
Conto- und Taschenbücher
(Ledgers, Journals, Cash- and Day-Books)
haben eine große Auswahl erhalten.

Zeitschriften, Leitungen, Kalender und andern Lesestoff
in Masse.
Geburtstags- und Glückwunschkarten
ein schönes Assortement.

TWO BROTHERS SALOON,
(gegenüber dem Courthouse.)

Getränke **Cigarren**

Feine Whiskies, Weine, Liquöre, Cigarren usw
Kellerfrisches Lager-Bier stets „an Zapf.“
Whisky wird per Gallone und per Quart billig verkauft.

Heinrich Streuer,
Wih. Streuer.

E. Blumberg

Lone Star Brewing Co.
EXPORT
Lager Beer

The Brewer's Own Bottling
San Antonio

Agent für die
Lone Star Brewing Co.
in San Antonio.
Office im City Saloon.

Otto Heilig's Saloon
Gegenüber dem Passenger Depot
San Antonio, Texas.

Nur die besten importirten und einheimischen
Getränke und Cigarren
werden verabreicht. Ein feiner Billardisch steht den Gästen zur Verfügung

The HUGO & SCHMELTZER Co.
San Antonio, Texas.

Groß-Händler in
Groceries, Feine Weine, Liqueure, Tabak und Cigarren.

Alle einige Agenten für
Anker- Schlich Milwaukee's Flaschen-Bier, und
Agenten in West-Texas für die berühmten Hoffman House, Stachelberg und Belmont Cigaretten, sowie Hoptam, Gersten & Co. Whisky und Belle or Bourbon, auch das wohlbekannte Stafford Mineralwasser.

Die vornehme Welt in London hat sich auf Therauchen verlegt. Es werden dort in gewissen Läden sogar schon im Großen berechnete Ideegaretten verkauft. Besonders sind es die Damen, die dieser neuen Leidenschaft fröhnen, die freilich von weniger Bemittelten nicht leicht mitgemacht werden kann. Der Reiz gar mancher Genüsse besteht ja hauptsächlich darin, daß sie wegen ihres hohen Preises nicht leicht zugänglich sind. Natürlich wird Paris, das sich keine Arbeit entgehen läßt, schnell London nachahmen. Edlen schmeißt die Idee rauchen und bestes köstliches Wasser trinken, werden nun die beiden vornehmsten Genüsse sein. Köstliches Wasser hat wenigstens den Vortheil, sehr reinen Weingeist zu enthalten. Die Damen können es sich verschaffen, ohne in den Verdacht des „stillen Zuuffs“ zu geraten. Natürlich kann man köstliches Wasser, das zu 88 Hunderttheil aus Weingeist besteht, nicht rein trinken. Es wird tropfenweise auf Zucker genommen oder mit Wasser verdünnt.

Lebhaft wie ein Grillen.
Obgleich in vielen Fällen trägt wie eine Arote, werden die Nieren lebhaft wie ein Grillen, wenn sie mit Hoyer's Magenbitters getrigelt werden. Das Bitters regt dieses wichtige Organ zu geuünder Thätigkeit an und weckt in ihm die Kraft, die inwendige Anlage zur Entschlackung. Man sollte nie vergessen, daß Unthätigkeit der Nieren das erste Stadium aller Gichtschmerzen ist, gegen welche die Galle der arischen Wissenschaft nur zu oft vergeblich angewandt wird. Dieser Gefahr wird vorgebeugt durch die Bitters, welche eine Schutzhülle gegen die Nierenfrucht bildet. Jedem Kranken, welcher Blasenleiden und alle von Schwäche der Blase herrührenden Krankheiten bildet. Ebenso wirksam ist es in Bekämpfung und Ausrottung von malarischen, bilösen und Nervenschmerzen, Typhus, Gichtschmerzen und Rheumatismus. Es regt den Appetit, fördert den Schlaf und beiläufig die Melancholie nach zehrenden Krankheiten ab. Es ist ein unbedeutendes oder ernstliche Gefahren fern, welche das allgemeine Wohlbefinden bedrohen, dieses restaurierende und gesundheitsverbaltende Präparat wird sie schnell und gründlich beseitigen.

Ein fürchterliches Geschenk.
Als August der Starke, Kurfürst von Sachsen und König von Polen, einst den König von Preußen, Friedrich Wilhelm den Ersten zum Besuch auf dem Königsstein hatte, waren die hohen Herren beim Genuß guten Weines in betterer und herzlich vertrauliche Stimmung gekommen. Der König von Preußen gestand seinem Gastgeber, wie sehr er ihn um solch eine Bekste, wie den Königsstein, wie überhaupt um die schönen Berge seines Landes beneide. Beim König August war mit der Weinlaune auch die Gekelauune gesteigert und mit beiderem Selbstgeföhle rief er dem sparsamen königlichen Gast zu: „Nun, ich habe genug davon, und wenn es Dir Vergnügen macht, schenke ich Dir einen von meinen Bergen. Sieh! da drüben den Kilienstein; willst Du ihn haben, so gehöret er Dir!“ — „Wirklich?“ rief Friedrich Wilhelm. „It das Dein Ernst! Ich halte Dich beim Wort!“ — „Abgemacht!“ sprach August. „Ein geringeres Geschenk kann ich keinem Freund nicht machen; aber Kilienstein gehöret Dir! Nachdem aber der König von Preußen abgereist war, wurde doch dem freigebigen August das gegebene Versprechen sehr leid. Zwar lebten Sachsen und Preußen noch in guter Freundschaft und in Frieden, aber wer weiß, was kommen konnte! Kurz, das leichtsinnig dargebotene Geschenk machte dem König ernste Sorgen. Als er aber kurze Zeit darauf dem Commandanten seine schweren Bedenken wegen des Kiliensteins anvertraute, tröstete ihn der joviale Hofnar Knau, indem er ihm versprach, er würde die Sache in Ordnung bringen, wenn der König ihn nach Berlin schicken wollte. Das wurde ihm gestattet, und Knau, der schon unter dem Großen Kurfürsten bei Hebrbelliu mitgeschickten hatte, kam nach Berlin. Nachdem er zur Audienz beim König vorgelassen war, meldete er diesem mit scheinbarem Ernste: „Sein Herr, der König, ließe ihn freundlich ersuchen, er möge doch das ihm gemachte Geschenk, den Kilienstein, recht bald abholen lassen; das Ding stände ihm im Wege, weil er den Platz zu anderen Dingen brauche.“ Ob die Anekdote auf Wahrheit beruht oder nicht, gleichviel, so viel steht fest, daß der Kilienstein nicht „abgeholt“ wurde und also nicht preussisch geworden ist.

Wirkliches Verdienst
ist das Charakteristische an Hoo's's Sarsaparilla, und es wird jeden Tag bei bewerkstelligten Kuren, die diese Medizin bewerkstelligt, bewiesen. Apotheker sagen: Wenn wir einem neuen Kunden eine Flasche Hoo's's Sarsaparilla verkaufen haben, dann sind wir sicher, ihn in einigen Wochen wieder zu sehen, um mehr zu holen, vorausgesetzt, daß die guten Erfolge einer Verkaufschasse die Fortsetzung des Gebrauchs bedürftig machen. Dieses positive Verdienst, das Hoo's's Sarsaparilla besitzt, liegt in seiner eigenartigen Zusammensetzung. Proportion und Prozeß, die in seiner Präparation angewandt werden, und durch welche die ganze heilsame Kraft der Ingredienzien beibehalten wird. Hoo's's Sarsaparilla ist daher „an und für sich eigenartig“ und hat durchaus nicht seines Gleichen als Blutreiniger und Stärkungsmittel.

Zwei amerikanische Anekdoten.
Der anglikanische Dean Hole von Rochester in England hat jüngst eine Tour in den Ver. Staaten gemacht und seine Erlebnisse in einem satirischen Band veröffentlicht. Dieser protestantische Prediger ist ein wichtiger Mann, wie alle Dientigen bezeugen können, welche seine Bücher über Reisen gelesen oder seine Predigten angehört haben. Wie das so seine Gewohnheit ist, hat er auf seiner amerikanischen Reise eine Menge Anekdoten aufgeschrieben, die er seinen Lesern mit Geheiß aufstischt. Hier sind zwei davon. Während eines Mahles im fashionablen Pousclub in New York hörte er aus dem Munde des Dr. Green folgende Geschichte: Ein langweiliger, eintöniger Prediger in New York hatte die Gewohnheit seiner Zuhörer durch eine verwinkelte Auseinandersetzung über die vier großen betrüblichen Propheten auf eine schwere Probe gestellt. Als er zu ihrem großen Verdruss seine Predigt auch auf die kleinen Propheten ausdehnte und fragte: „Nun, liebe Brüder, welchen Platz sollen wir Hosea anweisen?“ da erhob sich einer der Zuhörer und rief aus: „Sie können ihm diesen Platz anweisen; ich gebe fort!“

Ein Geschäftsmann kam eines Morgens auf sein Bureau in Chicago mit einem von Freude so verklärten Gesicht, daß sein Partner ihn fragte, woher seine gute Stimmung komme. „Mein lieber Freund“, erwiderte er, „mein Arzt hat mir befohlen, jeden Tag zu Fuß ins Geschäft zu gehen und in Folge dieses Rathes habe ich heute Morgen drei gute Thaten verrichten können, die mich gewiß glücklich machen müssen. Bei einer der Kirchen traf ich eine arme Frau, mit einem Säugling im Arm, die bestig weinte. Ich erkundigte mich nach dem Grund ihres Schmerzes und erfuhr, daß sie ihr Kleines habe zur Laufe bringen wollen, aber der Prediger weigerte sich, die religiöse Handlung zu vollziehen, so lange sie ihm nicht einen Dollar gab. Ich sagte der armen Frau, ich hätte nur eine zehn-Dollar-Note in der Tasche; sie konnte daraus dem Prediger die Gebühr entrichten; ich wollte hier auf das übrige Geld warten. Bald darauf brachte sie mir die neun Dollars mit überstchwänglichem Dank zurück. Habe ich nicht Grund, zufrieden zu sein? Ich habe drei gute Thaten verrichtet. Ich habe die Armen

— Das freundliche Städtchen Hadensack in New Jersey hat sich in ein förmliches Kriegslager verwandelt. Unter seinen Bürgern befindet sich nämlich ein strategisches Genie, welches die Entdeckung gemacht hat, daß, wenn der Krieg losbricht, Hadensack die Operationsbasis für die englische Javansionsarmee bilden wird. Die

Hadensacker müssen also das Vaterland retten. Und als gute Patrioten sind sie natürlich bereit dazu. Neulich hielt der ganze weissenhändige Hebel der Bürgerschaft Kriegsgerath ab und es wurde zunächst ein Hadensacker Infanterieregiment organisiert. Für den Posten des Commandeurs wurde ein lieber Hebelweitz vorgeschlagen. In seinen Stunden wurde geltend gemacht, er habe seinen blauen Schlämmer von soldatischen Angelegenheiten und nicht die geringste militärische Erfahrung. Er siehe also der modernen Kriegsführung, dem rauchlosen Pulver und den übrigen Errungenheiten der Kriegswissenschaft ganz unbekannt gegenüber. Er werde sich deshalb viel besser hineinfinden können, als die früheren Soldaten, die noch unter den veralteten Methoden gefochten hätten. Dies Argument machte gewaltigen Eindruck und der Hebelweitz wurde einstimmig zum Colonel erwählt. Außerdem wurde auch eine Schwadron Cavallerie organisiert, so wie eine Hadensacker Kriegsfleete. Zum Admiral der letzteren wurde unter enthußlichstem Jubel ein alter Farmer Namens Perry erwählt, welcher auf diese Auszeichnung auch vollen Anpruch hat, weil er erkens der glückliche Besizer eines alten Oysterfabriks ist und weil er zweitens denselben Namen führt wie der berühmte amerikanische Seebold Perry, welcher die englische Flotte im Erie See besiegte. Auch der Kriegoplan der Hadensacker Patrioten ist bereits fix und fertig. Als gute Patrioten dürfen sie ihn aber nicht verrathen. Sicherlich werden die Engländer nachgeben, wenn sie sich von den Hadensacker Strategen erkannt haben.

Land zu verkaufen!
8000 Ader, 1/2 Meilen südlich von Taylor und 1/2 Meilen von Williamson County Texas. Preis \$16 bis \$22 per Ader. Geringe Anzahlung verlangt, sobald Käufer Land in Cultur nehmen. Nicht abzahlen innerhalb 10 Jahren in jährlichen Raten. Näheres bei
Burtitt & Burns,
oder C. Straub,
Taylor,
Williamson Co. Tex.

DIE BETHESDA HEILMITTEL
Enthalten das condensirte Wasser der berühmten Bethesda Fontäne in Washington, D.C., verbunden mit Sarsaparilla, Kräutern und Mineralien, jestell für die besten der Krankheiten präparirt.
SURE SHOT heilt alle Krankheiten des Blutes.
BETHESDA BLOOD PURIFIER reinigt das Blut und erzeugt reichlich; zerstört vererbte Bluttransmissionen.
SPANISH-ARABIAN STOCK POWDER zusammengejezt mit die besten Zutaten von Arabien, Sarsaparilla, Kräutern und Mineralien zu tunieren. Hergejezt und garantirt von
THE SOUTHERN SPECIALTY CO.
MARLIN, TEXAS.
LESSEES OF BETHESDA FOUNTAINS
Zu verkaufen bei
H. E. Weider,
August Tolle.

Dr. A. GARWOOD
New Braunfels, Texas
Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.
Office und Wohnung über Bieff's Store, Ecke San Antonio und Tenth Streets.
Dr. H. Leonards
Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.
Office im Wohnhause in der Tenth Street, in der Nähe der katholischen Kirche.
Dr. O. R. Grube
Praktizirender Arzt.
Wohnung und Office in Reinos Haus neben der Zeitungsoffice, Ecke Seguin und Mühlentstraße.
Patienten finden auf Wunsch Platz im Neu Braunfels' Krankenhaus oder in Wedel's Krankenhaus.
Dr. George Moeckel
Augenarzt.
Office: 203 Alamo Plaza.
Wohnung: 520 Wasser Str.
San Antonio, Texas.

The Galveston and Dallas WEEKLY NEWS
To Keep Apace with the Progressive Times Has Been
ENLARGED TO 16 PAGES.
Thus giving its readers one-third more reading matter than heretofore. With this additional space THE WEEKLY NEWS will be unsurpassed by any general newspaper in the United States.
It is Strictly a Newspaper.
It does not attempt to please everybody, but it does try to make itself interesting to a variety of readers.
In political matters it gives the news and views of all sides, allowing the reader to intelligently decide for himself, as all free American citizens should.
Besides its full and general news features it contains illustrations by famous artists and
SPECIAL DEPARTMENTS FOR THE LADIES THE FARMERS and THE CHILDREN.
Notwithstanding this increase in size and in expense the price remains the same—
One Dollar a Year.
If you are not familiar with it send for a free sample copy, convince yourself of its merits, then subscribe through your local agent and be happy; or you can remit direct to
A. H. BELL & CO., Publishers,
GALVESTON OR DALLAS.
Remit by draft, postoffice order, Pacific, Wells-Fargo, American or United States express money order. If sent in any other manner it is at the sender's risk.

Was ist eine Garantie?
Antwort: Leidet Ihr an Husten, Erkältung oder Keiz im Hals, welche fortwährenden Husten verursachen oder Ihr Brust-, Hals- oder Lungenleiden, so gebraucht „Waller's Horehound Syrup“. Wir ermächtigen unsere Agenten, Euch das Geld zurückzuführen, wenn Ihr die Flasche zurück bringt und sagt das Mittel habe Euch keine Linderung gebracht. Es kuriert prompt Bronchitis. Verkauft bei
A. Tolle

London, 3. Januar. Herr Hesse, der Redakteur der „South Africa Critic“, sagt, er habe eine Depesche aus Johannesburg erhalten, welche nach der Niederlage des Dr. Jamieson abgesetzt wurde. Diese Nachrichten sind jedoch so ernster Natur, daß Herr Hesse sich weigert, sie zu veröffentlichen, bis eine Bestätigung eingetroffen ist.
Hesse hat lange Jahre in Johannesburg gewohnt. Er sagte: „Wenn Johannesburg noch dieselbe Stadt ist, die ich kannte, so hat die Bevölkerung einen Verlust zur Befreiung von Dr. Jamieson gemacht. Ich bin überzeugt, daß alle dortigen Ausländer, einschließlich der Amerikaner, den Engländern helfen würden. Es giebt in Johannesburg so gut wie keine Boern außer den bewaffneten Burgers, welche in den Straßen umherstrolchren.“

Umschweife des japanischen Kaiserspaars.

Das Leben des japanischen Kaisers ist einfach, aber auch sehr anstrengend. Er steht früh auf und zieht bald Uniform an, dann präsidirt er Sitzungen des Kabinetts, wobei der Hausminister assistirt. Die Prinzen, welche sich bei öffentlichen Anlässen europäisch kleiden, haben das weibliche Erziehungsamt unter ihre Obhut genommen. Unter dem Patronat über mehrere Anstalten, unter anderen über ein adeliches Fräuleinstitut. Besonders für Werke der Vormittag und der Nachmittag ist die Kaiserin sehr thätig. Gemeinlich mit dem Kaiser hat sie die Kaiserliche Gesellschaft vom Kaiser ganz besonders unter ihre Obhut genommen und dieselbe mit großen Mitteln ausgestattet. Während des japanischen Krieges arbeitete die Kaiserin mit den Damen ihrer Umgebung an der Anfertigung von Wägen, und große Ballen von Wolle zur Pflege der Verwundeten in regelmäßiger vom Kaiser auftragsgemäß geschaffte. Die ansehnliche bedeutende Civilliste des Kaisers wird noch bedeutend durch die Pensionen zusammen, welche in der Weigerung der Kammer, den Mittel für die Flotte zu beschaffen, vom Kaiser gebracht wurden; erhalten die Offiziere sämtlich die Zulage und unterstützt der Kaiser stets hohe, verbundene Staatsrenten, welche aus politischen Gründen von der Staatskasse ohne Pension zurückziehen müssen. Gewöhnlich versteht man auch japanische Hofe Sparfamkeit mit zu verbinden, nur bei Gelegenheiten eines fremden kaiserlichen Besuchs wird die altjapanische Gastfreundschaft in vollem Maße an den Tag gegeben. Der kaiserlichen Volksvertretung über war es dem Premierminister zu einer großen Genugthuung, auf kaiserlichen Befehl die Pensionen machen konnte, daß der Kaiser lieber sich einschränken und eine bedeutenden Bruchteil des Einkommens für die nationale Verteidigung, namentlich für die Heeresangelegenheiten, als die Sicherung des Vaterlandes bedroht zu sehen.

Umstandsbeweise.

Ein modernes Sittenbild.—Szene aus dem Wiener Gerichtssaal.
Die junge hübsche Frau war von ihrem Gatten der Untreue beschuldigt, ein Vergehen, welches nach österreichischem Gesetz mit Gefängnis bestraft wird. In dem Prozesse waren außer der Dame deren Verteidiger, der Advokat des klagenden Gatten und einige Zeugen erschienen.
Die Klageschrift legte der Angeklagten zur Last, daß es ihr in den letzten Monaten beliebt habe, leichtfertige Bekanntschaften anzunehmen, was dem Gatten hinterbracht worden sei. Er habe sich auf die Antwort gelehrt und die Frau eines Abends kauer, wie sie tief verschleiert mit einem großen, schwarzbärtigen Manne, den sie kurz vorher auf der Straße kennen gelernt, einen Wagen bestiegen habe und davon gefahren sei. Es wäre leider nicht möglich gewesen, dem Wagen zu folgen. Ein zweites Mal jedoch war ein günstiger Erfolg zu verzeichnen. Die Frau wäre wieder mit einem anderen, dem ersten nicht ähnlichen Manne, dessen Name erlaut werden konnte, in ein Restaurant gefahren und soupiriert. Der betrogene Gatte forderte nicht die Bestrafung dieses Heiratsbruchs, sondern die seiner Gemahlin.
Die junge Dame hatte mit großer Gelassenheit zugehört und antwortete nun auf die Frage des Richters, ob die Schuld zugegeben werde, ruhig und gefaßt: „Nein, ich bin unschuldig.“ Mein Mann will nichts weiter, als mich in den Arrest bringen, um mein Unglück noch zu vergrößern — denn ich bin sehr unglücklich. Im Alter von 18 Jahren wurde ich gegen meinen Willen seine Frau. Er wußte, daß ich selbstergeben einen Verlobten, den ich anbetete verlassen u. namenlos elend machen mußte. Meine Eltern bestanden auf dieser ehelichen Verbindung und ihn lockte meine Mitgift. Die Abneigung, die ich gegen ihn schon während meines Brautstandes an den Tag gelegt, sahle er mir während des Ehestandes mit Zinsen beim. Er behandelte mich wie eine schlechte Magd, mißgönnete mir auch die geringste Freude und setzte mich in den Augen aller Leute herab. Ich duldete und vegetierte an seiner Seite. Als er mich jedoch immer elender tractierte, mich sogar mißhandelte und meinen Witten, in die Scheidung zu willigen, nicht willfährte, beschloß ich, die Fesseln zu sprengen. Und so ließ ich mich denn eines Abends auf der Straße von dem ersten Manne anführen und fuhr mit ihm spazieren, und soupirierte drei Tage später wieder mit einem Fremden im Restaurant. Ich wußte genau, daß ich beobachtet wurde, ja, daß mir das letzte Mal mein Mann selbst nachfolgte. Ich bin durch diese Mittel bei seiner Ehre pakt und zur Scheidung veranlaßt.

Free Medical Reference Book

64 pages for men and women who are afflicted with any form of Private disease peculiar to their sex, errors of youth, contagious diseases, female troubles, etc., etc. Send 2 two cent stamps, to pay postage, to the leading specialists and physicians in this country. Dr. HATHAWAY & Co., 120 1/2 West Commerce Street, San Antonio, Texas.

Eine eigenartige Einrichtung, die vielfach kritisiert worden ist, bestand von Alters her in der königlichen Gewehr- und Munitionsfabrik zu Spandau, Brandenburg. Die Meister in dieser Fabrik waren nämlich nicht mit Gehalt angestellt wie ihre Kollegen in den übrigen Militärwerkstätten, sondern sie waren gewissermaßen selbstständige Unternehmer in der Fabrik. Ihre Stellung war dabei ungemein einträglich. In wenigen Jahren konnten sie es zu einem Vermögen von mehreren 100,000 Mark bringen; ein Meister der Gewehrfabrik wird als mehrfacher Millionär geschätzt, noch vor 20 Jahren war er ein armer Zuhler Büchsenmacher. Diese seltsame Einrichtung soll nun laut Beschluß des Kriegsministeriums abgeschafft werden.

Zwei Brüder Streuer haben langjährige Erfahrung im Saloon-Geschäft und besitzen den größten, best assortierten Vorrath feiner Weine, Whiskies, vorzüglicher Cigarrten und Tabake. Feines feilerisches Lagerbier stets an Lager. Whisky wird verkauft per Quart sowohl wie per Gallone. Two Brothers' Saloon, gegenüber dem Courthouse.

Etwa 10,000,000,000 Kuratlinge und 600,000,000 Kandelabrus und Schellfische werden alljährlich im Meere gefangen. Nach den genauesten Untersuchungen Professor Heindes bildet diese ungeheure Menge aber höchstens zwei Prozent der Anzahl aller im Ozean lebenden Fische.

Wenn ihr erkaltet seid, verschreibt euer Arzt Quinine. Nehmt Dr. Mendenhall's „Improved Chill and Fever Cure“, es ist besser und geschmacklos. Kinne nehmen es gern, es kurirt auch Husten. Kostet es nicht, wenn J. C. Mendenhall's Bild nicht auf der Flasche ist. Preis 50c.

Das Aelteste Und Beste

Hustenmittel, das am schnellsten und besten wirkende Mittel für Reiz- und Lungentrübungen, ist Aher's Cherry-Pectoral. Als ein Mittel für pöthliche Fälle, zur Heilung von Häutiger Reizung, Rauchen Hals, Lungenfieber und Keuchhusten, übertrifft es alle anderen Mittel. C. M. Brauer, D.D., Dis. Sec. der American Baptist Publishing Society, Petersburg, Va., empfiehlt es als ein Mittel für heftige Erkältung, Brustdrüsen u. s. w. Dr. Bramley sagt hierzu: „Allen Verdrehern, die an einer Reizbarkeit leiden, empfehle ich“

Aher's Cherry-Pectoral alle anderen Mittel. C. M. Brauer, D.D., Dis. Sec. der American Baptist Publishing Society, Petersburg, Va., empfiehlt es als ein Mittel für heftige Erkältung, Brustdrüsen u. s. w. Dr. Bramley sagt hierzu: „Allen Verdrehern, die an einer Reizbarkeit leiden, empfehle ich“

Aher's Cherry-Pectoral alle anderen Mittel. C. M. Brauer, D.D., Dis. Sec. der American Baptist Publishing Society, Petersburg, Va., empfiehlt es als ein Mittel für heftige Erkältung, Brustdrüsen u. s. w. Dr. Bramley sagt hierzu: „Allen Verdrehern, die an einer Reizbarkeit leiden, empfehle ich“

Aher's Cherry-Pectoral alle anderen Mittel. C. M. Brauer, D.D., Dis. Sec. der American Baptist Publishing Society, Petersburg, Va., empfiehlt es als ein Mittel für heftige Erkältung, Brustdrüsen u. s. w. Dr. Bramley sagt hierzu: „Allen Verdrehern, die an einer Reizbarkeit leiden, empfehle ich“

Aher's Cherry-Pectoral alle anderen Mittel. C. M. Brauer, D.D., Dis. Sec. der American Baptist Publishing Society, Petersburg, Va., empfiehlt es als ein Mittel für heftige Erkältung, Brustdrüsen u. s. w. Dr. Bramley sagt hierzu: „Allen Verdrehern, die an einer Reizbarkeit leiden, empfehle ich“

Aher's Cherry-Pectoral alle anderen Mittel. C. M. Brauer, D.D., Dis. Sec. der American Baptist Publishing Society, Petersburg, Va., empfiehlt es als ein Mittel für heftige Erkältung, Brustdrüsen u. s. w. Dr. Bramley sagt hierzu: „Allen Verdrehern, die an einer Reizbarkeit leiden, empfehle ich“

Aher's Cherry-Pectoral alle anderen Mittel. C. M. Brauer, D.D., Dis. Sec. der American Baptist Publishing Society, Petersburg, Va., empfiehlt es als ein Mittel für heftige Erkältung, Brustdrüsen u. s. w. Dr. Bramley sagt hierzu: „Allen Verdrehern, die an einer Reizbarkeit leiden, empfehle ich“

Aher's Cherry-Pectoral alle anderen Mittel. C. M. Brauer, D.D., Dis. Sec. der American Baptist Publishing Society, Petersburg, Va., empfiehlt es als ein Mittel für heftige Erkältung, Brustdrüsen u. s. w. Dr. Bramley sagt hierzu: „Allen Verdrehern, die an einer Reizbarkeit leiden, empfehle ich“

Aher's Cherry-Pectoral alle anderen Mittel. C. M. Brauer, D.D., Dis. Sec. der American Baptist Publishing Society, Petersburg, Va., empfiehlt es als ein Mittel für heftige Erkältung, Brustdrüsen u. s. w. Dr. Bramley sagt hierzu: „Allen Verdrehern, die an einer Reizbarkeit leiden, empfehle ich“

Aher's Cherry-Pectoral alle anderen Mittel. C. M. Brauer, D.D., Dis. Sec. der American Baptist Publishing Society, Petersburg, Va., empfiehlt es als ein Mittel für heftige Erkältung, Brustdrüsen u. s. w. Dr. Bramley sagt hierzu: „Allen Verdrehern, die an einer Reizbarkeit leiden, empfehle ich“

Aher's Cherry-Pectoral alle anderen Mittel. C. M. Brauer, D.D., Dis. Sec. der American Baptist Publishing Society, Petersburg, Va., empfiehlt es als ein Mittel für heftige Erkältung, Brustdrüsen u. s. w. Dr. Bramley sagt hierzu: „Allen Verdrehern, die an einer Reizbarkeit leiden, empfehle ich“

Aher's Cherry-Pectoral alle anderen Mittel. C. M. Brauer, D.D., Dis. Sec. der American Baptist Publishing Society, Petersburg, Va., empfiehlt es als ein Mittel für heftige Erkältung, Brustdrüsen u. s. w. Dr. Bramley sagt hierzu: „Allen Verdrehern, die an einer Reizbarkeit leiden, empfehle ich“

Aher's Cherry-Pectoral alle anderen Mittel. C. M. Brauer, D.D., Dis. Sec. der American Baptist Publishing Society, Petersburg, Va., empfiehlt es als ein Mittel für heftige Erkältung, Brustdrüsen u. s. w. Dr. Bramley sagt hierzu: „Allen Verdrehern, die an einer Reizbarkeit leiden, empfehle ich“

Aher's Cherry-Pectoral alle anderen Mittel. C. M. Brauer, D.D., Dis. Sec. der American Baptist Publishing Society, Petersburg, Va., empfiehlt es als ein Mittel für heftige Erkältung, Brustdrüsen u. s. w. Dr. Bramley sagt hierzu: „Allen Verdrehern, die an einer Reizbarkeit leiden, empfehle ich“

Aher's Cherry-Pectoral alle anderen Mittel. C. M. Brauer, D.D., Dis. Sec. der American Baptist Publishing Society, Petersburg, Va., empfiehlt es als ein Mittel für heftige Erkältung, Brustdrüsen u. s. w. Dr. Bramley sagt hierzu: „Allen Verdrehern, die an einer Reizbarkeit leiden, empfehle ich“

Ich ahnte nicht, daß er es verziehen würde, eine Ehebruchklage anzuführen, um mich zu quälen. Eine sträfliche Handlung habe ich mir jedoch nicht zu Schulden kommen lassen.

Nach dieser Verantwortung, die keinen ungünstigen Eindruck hervorrief, wurden die Zeugen vernommen. Ueber die Spazierfahrt lag nur die Aussage eines Hausmeisters vor; über die Zusammenkunft im Restaurant wurden aber drei Kellner und ein Schankbursche vernommen, die Alle das Paar gut andauernd essen und trinken gesehen hatten. Essen und Trinken ist jedoch erlaubt und so gestaltete sich denn das Beweisverfahren für die Angeklagte sehr günstig.

Dem Rechtsanwalte des klagenden Gatten war natürlich der Verlauf des Prozesses nicht angenehm. So erhob sich denn der Herr Doktor, um eine fulminante Anklage loszulassen: Wenn auch der Schwerepunkt der Anklage bei dem zweiten Faktum zu suchen sei, so könne man doch schon beim ersten, der Spazierfahrt, die Behauptung der Schuld aufstellen. Wie naive müßte die Angeklagte alle Anwesenden halten, wenn sie das Abenteuer als einen harmlos verlaufenden Spaß hinstelle. Es sei ganz und gar unglauwürdig, daß bei dieser senderbaren Spazierfahrt —

Hier unterbrach die junge Frau den Advokaten.

„Herr Doktor!“ rief sie mit hochgeröteten Wangen und funkelnden Augen, „Sie sind ein Elender, denn Sie sprechen gegen Ihre bessere Ueberzeugung.“

Advokat: „Wie können Sie wagen...“ Frau: „Ich kann es, denn der unbekante, schwarzbärtige Herr, mit dem ich gefahren bin, sind — Sie selbst!“

Ob noch Richter und Advokat unter dem Eindruck dieser Mitteilung ein Wort der Entgegnung fanden, fuhr die Dame rasch fort:

„Ich war die tiefverschleierte Dame, die Ihre Ansprache auf der Straße über sich ergehen ließ und die Sie fast mit Gewalt in den Wagen hoben. Wollen Sie es vielleicht leugnen? Der Kutscher auf dem Platzstande, der Sie kennt, wird leicht zu ermitteln sein. Sie haben sich vergebens Mühe gegeben, meinen Namen zu erfahren und meinen Schleiher zu lüften. Und wahrlich, Herr Doktor, wenn das Abenteuer harmlos verlaufen ist, so war das nicht Ihr Verdienst! (Mit Betonung.) Oder nicht?“

Der Advokat verlangte ein Glas Wasser.

Die junge Frau wurde freigesprochen.

Alle Ärzte empfehlen nicht gerne Medicinen, die sie nicht selbst verordnen haben und die der Apotheker nicht nach ihren Rezepten zusammenmischt hat. Von den meisten durch Anzeige empfohlenen Arzneien wird das Gute zu viel behauptet und kein Arzt, der etwas auf sich hält, empfiehlt gern ein „Allheilmittel.“ Allen's Lungendampfbad wird aber für spezielle Zwecke von den gewissenhaftesten Ärzten empfohlen, nämlich als Kur gegen Husten, Erkältung, Croup, Halwech, Bronchitis, Heiserkeit und alle Erkrankungen der Luftröhre und Lunge. In allen Apotheken zu haben in Flaschen à 25 Cents, 50 Cents und 1.00.

Alle Ärzte empfehlen nicht gerne Medicinen, die sie nicht selbst verordnen haben und die der Apotheker nicht nach ihren Rezepten zusammenmischt hat. Von den meisten durch Anzeige empfohlenen Arzneien wird das Gute zu viel behauptet und kein Arzt, der etwas auf sich hält, empfiehlt gern ein „Allheilmittel.“ Allen's Lungendampfbad wird aber für spezielle Zwecke von den gewissenhaftesten Ärzten empfohlen, nämlich als Kur gegen Husten, Erkältung, Croup, Halwech, Bronchitis, Heiserkeit und alle Erkrankungen der Luftröhre und Lunge. In allen Apotheken zu haben in Flaschen à 25 Cents, 50 Cents und 1.00.

Alle Ärzte empfehlen nicht gerne Medicinen, die sie nicht selbst verordnen haben und die der Apotheker nicht nach ihren Rezepten zusammenmischt hat. Von den meisten durch Anzeige empfohlenen Arzneien wird das Gute zu viel behauptet und kein Arzt, der etwas auf sich hält, empfiehlt gern ein „Allheilmittel.“ Allen's Lungendampfbad wird aber für spezielle Zwecke von den gewissenhaftesten Ärzten empfohlen, nämlich als Kur gegen Husten, Erkältung, Croup, Halwech, Bronchitis, Heiserkeit und alle Erkrankungen der Luftröhre und Lunge. In allen Apotheken zu haben in Flaschen à 25 Cents, 50 Cents und 1.00.

Alle Ärzte empfehlen nicht gerne Medicinen, die sie nicht selbst verordnen haben und die der Apotheker nicht nach ihren Rezepten zusammenmischt hat. Von den meisten durch Anzeige empfohlenen Arzneien wird das Gute zu viel behauptet und kein Arzt, der etwas auf sich hält, empfiehlt gern ein „Allheilmittel.“ Allen's Lungendampfbad wird aber für spezielle Zwecke von den gewissenhaftesten Ärzten empfohlen, nämlich als Kur gegen Husten, Erkältung, Croup, Halwech, Bronchitis, Heiserkeit und alle Erkrankungen der Luftröhre und Lunge. In allen Apotheken zu haben in Flaschen à 25 Cents, 50 Cents und 1.00.

Alle Ärzte empfehlen nicht gerne Medicinen, die sie nicht selbst verordnen haben und die der Apotheker nicht nach ihren Rezepten zusammenmischt hat. Von den meisten durch Anzeige empfohlenen Arzneien wird das Gute zu viel behauptet und kein Arzt, der etwas auf sich hält, empfiehlt gern ein „Allheilmittel.“ Allen's Lungendampfbad wird aber für spezielle Zwecke von den gewissenhaftesten Ärzten empfohlen, nämlich als Kur gegen Husten, Erkältung, Croup, Halwech, Bronchitis, Heiserkeit und alle Erkrankungen der Luftröhre und Lunge. In allen Apotheken zu haben in Flaschen à 25 Cents, 50 Cents und 1.00.

Alle Ärzte empfehlen nicht gerne Medicinen, die sie nicht selbst verordnen haben und die der Apotheker nicht nach ihren Rezepten zusammenmischt hat. Von den meisten durch Anzeige empfohlenen Arzneien wird das Gute zu viel behauptet und kein Arzt, der etwas auf sich hält, empfiehlt gern ein „Allheilmittel.“ Allen's Lungendampfbad wird aber für spezielle Zwecke von den gewissenhaftesten Ärzten empfohlen, nämlich als Kur gegen Husten, Erkältung, Croup, Halwech, Bronchitis, Heiserkeit und alle Erkrankungen der Luftröhre und Lunge. In allen Apotheken zu haben in Flaschen à 25 Cents, 50 Cents und 1.00.

Alle Ärzte empfehlen nicht gerne Medicinen, die sie nicht selbst verordnen haben und die der Apotheker nicht nach ihren Rezepten zusammenmischt hat. Von den meisten durch Anzeige empfohlenen Arzneien wird das Gute zu viel behauptet und kein Arzt, der etwas auf sich hält, empfiehlt gern ein „Allheilmittel.“ Allen's Lungendampfbad wird aber für spezielle Zwecke von den gewissenhaftesten Ärzten empfohlen, nämlich als Kur gegen Husten, Erkältung, Croup, Halwech, Bronchitis, Heiserkeit und alle Erkrankungen der Luftröhre und Lunge. In allen Apotheken zu haben in Flaschen à 25 Cents, 50 Cents und 1.00.

Alle Ärzte empfehlen nicht gerne Medicinen, die sie nicht selbst verordnen haben und die der Apotheker nicht nach ihren Rezepten zusammenmischt hat. Von den meisten durch Anzeige empfohlenen Arzneien wird das Gute zu viel behauptet und kein Arzt, der etwas auf sich hält, empfiehlt gern ein „Allheilmittel.“ Allen's Lungendampfbad wird aber für spezielle Zwecke von den gewissenhaftesten Ärzten empfohlen, nämlich als Kur gegen Husten, Erkältung, Croup, Halwech, Bronchitis, Heiserkeit und alle Erkrankungen der Luftröhre und Lunge. In allen Apotheken zu haben in Flaschen à 25 Cents, 50 Cents und 1.00.

Alle Ärzte empfehlen nicht gerne Medicinen, die sie nicht selbst verordnen haben und die der Apotheker nicht nach ihren Rezepten zusammenmischt hat. Von den meisten durch Anzeige empfohlenen Arzneien wird das Gute zu viel behauptet und kein Arzt, der etwas auf sich hält, empfiehlt gern ein „Allheilmittel.“ Allen's Lungendampfbad wird aber für spezielle Zwecke von den gewissenhaftesten Ärzten empfohlen, nämlich als Kur gegen Husten, Erkältung, Croup, Halwech, Bronchitis, Heiserkeit und alle Erkrankungen der Luftröhre und Lunge. In allen Apotheken zu haben in Flaschen à 25 Cents, 50 Cents und 1.00.

Alle Ärzte empfehlen nicht gerne Medicinen, die sie nicht selbst verordnen haben und die der Apotheker nicht nach ihren Rezepten zusammenmischt hat. Von den meisten durch Anzeige empfohlenen Arzneien wird das Gute zu viel behauptet und kein Arzt, der etwas auf sich hält, empfiehlt gern ein „Allheilmittel.“ Allen's Lungendampfbad wird aber für spezielle Zwecke von den gewissenhaftesten Ärzten empfohlen, nämlich als Kur gegen Husten, Erkältung, Croup, Halwech, Bronchitis, Heiserkeit und alle Erkrankungen der Luftröhre und Lunge. In allen Apotheken zu haben in Flaschen à 25 Cents, 50 Cents und 1.00.

Alle Ärzte empfehlen nicht gerne Medicinen, die sie nicht selbst verordnen haben und die der Apotheker nicht nach ihren Rezepten zusammenmischt hat. Von den meisten durch Anzeige empfohlenen Arzneien wird das Gute zu viel behauptet und kein Arzt, der etwas auf sich hält, empfiehlt gern ein „Allheilmittel.“ Allen's Lungendampfbad wird aber für spezielle Zwecke von den gewissenhaftesten Ärzten empfohlen, nämlich als Kur gegen Husten, Erkältung, Croup, Halwech, Bronchitis, Heiserkeit und alle Erkrankungen der Luftröhre und Lunge. In allen Apotheken zu haben in Flaschen à 25 Cents, 50 Cents und 1.00.

Alle Ärzte empfehlen nicht gerne Medicinen, die sie nicht selbst verordnen haben und die der Apotheker nicht nach ihren Rezepten zusammenmischt hat. Von den meisten durch Anzeige empfohlenen Arzneien wird das Gute zu viel behauptet und kein Arzt, der etwas auf sich hält, empfiehlt gern ein „Allheilmittel.“ Allen's Lungendampfbad wird aber für spezielle Zwecke von den gewissenhaftesten Ärzten empfohlen, nämlich als Kur gegen Husten, Erkältung, Croup, Halwech, Bronchitis, Heiserkeit und alle Erkrankungen der Luftröhre und Lunge. In allen Apotheken zu haben in Flaschen à 25 Cents, 50 Cents und 1.00.

Alle Ärzte empfehlen nicht gerne Medicinen, die sie nicht selbst verordnen haben und die der Apotheker nicht nach ihren Rezepten zusammenmischt hat. Von den meisten durch Anzeige empfohlenen Arzneien wird das Gute zu viel behauptet und kein Arzt, der etwas auf sich hält, empfiehlt gern ein „Allheilmittel.“ Allen's Lungendampfbad wird aber für spezielle Zwecke von den gewissenhaftesten Ärzten empfohlen, nämlich als Kur gegen Husten, Erkältung, Croup, Halwech, Bronchitis, Heiserkeit und alle Erkrankungen der Luftröhre und Lunge. In allen Apotheken zu haben in Flaschen à 25 Cents, 50 Cents und 1.00.

Alle Ärzte empfehlen nicht gerne Medicinen, die sie nicht selbst verordnen haben und die der Apotheker nicht nach ihren Rezepten zusammenmischt hat. Von den meisten durch Anzeige empfohlenen Arzneien wird das Gute zu viel behauptet und kein Arzt, der etwas auf sich hält, empfiehlt gern ein „Allheilmittel.“ Allen's Lungendampfbad wird aber für spezielle Zwecke von den gewissenhaftesten Ärzten empfohlen, nämlich als Kur gegen Husten, Erkältung, Croup, Halwech, Bronchitis, Heiserkeit und alle Erkrankungen der Luftröhre und Lunge. In allen Apotheken zu haben in Flaschen à 25 Cents, 50 Cents und 1.00.

Alle Ärzte empfehlen nicht gerne Medicinen, die sie nicht selbst verordnen haben und die der Apotheker nicht nach ihren Rezepten zusammenmischt hat. Von den meisten durch Anzeige empfohlenen Arzneien wird das Gute zu viel behauptet und kein Arzt, der etwas auf sich hält, empfiehlt gern ein „Allheilmittel.“ Allen's Lungendampfbad wird aber für spezielle Zwecke von den gewissenhaftesten Ärzten empfohlen, nämlich als Kur gegen Husten, Erkältung, Croup, Halwech, Bronchitis, Heiserkeit und alle Erkrankungen der Luftröhre und Lunge. In allen Apotheken zu haben in Flaschen à 25 Cents, 50 Cents und 1.00.

Alle Ärzte empfehlen nicht gerne Medicinen, die sie nicht selbst verordnen haben und die der Apotheker nicht nach ihren Rezepten zusammenmischt hat. Von den meisten durch Anzeige empfohlenen Arzneien wird das Gute zu viel behauptet und kein Arzt, der etwas auf sich hält, empfiehlt gern ein „Allheilmittel.“ Allen's Lungendampfbad wird aber für spezielle Zwecke von den gewissenhaftesten Ärzten empfohlen, nämlich als Kur gegen Husten, Erkältung, Croup, Halwech, Bronchitis, Heiserkeit und alle Erkrankungen der Luftröhre und Lunge. In allen Apotheken zu haben in Flaschen à 25 Cents, 50 Cents und 1.00.

des weißen Mägchen mit langen breiten Bändern bedeckt den Kopf, Strümpfe und Schnürstiefel schüßen die Füße. Zum Schutz des bunten Kleides wird eine tiefblaue Schürze getragen. Die Tracht ist, weil nicht so ausgebreitet und plump, wie die der Spreewälderinnen, sehr fleißig; wenn sie mehr und mehr der modernen Tracht weichen muß, so liegt das zum Teil an der Kostspieligkeit, denn sie soll etwa 100 Mark kosten.

Ich bezeuge bereitwillig, daß die Anwendung von Dr. August König's Hamburger Tropfen mich von Unverdaulichkeit und Magenleiden curirt hat. — Herman Ritter, 16 B. Merrimac-Straße, Manchester, N. H.

Der kluge Papa. Sohn: „Vater, wie ist das, wenn einer auf lebenslänglich und ein Jahr verurtheilt ist? Er kann doch nicht lebenslänglich sitzen und nachher noch ein Jahr?“ — Vater: „So klug ist das Gerücht auch, dummer Junge; daß Jahr muß er natürlich vorher absitzen!“ (L. Bl.)

Verhütung ist die Ursache der meisten Krankheiten bei Frauen. „Carl's Clover Root Tea“ ist eine angenehme Medizin dagegen. Zu haben bei A. Tolle.

Einstellung der Feindseligkeiten. Constantinopol, 3. Januar. Die türkische Regierung hat den Befehlshaber der türkischen Truppen in der Umgebung von Jettun zur Einstellung der Feindseligkeiten während der Unterhandlungen über die Uebergabe der Feindnis angeordnet. Die Feindschaft haben den Consul in Aleppo volle Freiheit in Bezug auf alle Schritte ertheilt, welche sie für notwendig halten mögen, um die Feindnis zur Uebergabe zu bewegen.

Erkundigt Euch bei Aerzten, Apothekern und Curen Freunden über „Shilob's“ Medizin gegen Schwindel. Sie empfehlen dieselbe. Gebt zu A. Tolle.

Das Aelteste Und Beste. Hustenmittel, das am schnellsten und besten wirkende Mittel für Reiz- und Lungentrübungen, ist Aher's Cherry-Pectoral. Als ein Mittel für pöthliche Fälle, zur Heilung von Häutiger Reizung, Rauchen Hals, Lungenfieber und Keuchhusten, übertrifft es alle anderen Mittel. C. M. Brauer, D.D., Dis. Sec. der American Baptist Publishing Society, Petersburg, Va., empfiehlt es als ein Mittel für heftige Erkältung, Brustdrüsen u. s. w. Dr. Bramley sagt hierzu: „Allen Verdrehern, die an einer Reizbarkeit leiden, empfehle ich“

Das Aelteste Und Beste. Hustenmittel, das am schnellsten und besten wirkende Mittel für Reiz- und Lungentrübungen, ist Aher's Cherry-Pectoral. Als ein Mittel für pöthliche Fälle, zur Heilung von Häutiger Reizung, Rauchen Hals, Lungenfieber und Keuchhusten, übertrifft es alle anderen Mittel. C. M. Brauer, D.D., Dis. Sec. der American Baptist Publishing Society, Petersburg, Va., empfiehlt es als ein Mittel für heftige Erkältung, Brustdrüsen u. s. w. Dr. Bramley sagt hierzu: „Allen Verdrehern, die an einer Reizbarkeit leiden, empfehle ich“

Das Aelteste Und Beste. Hustenmittel, das am schnellsten und besten wirkende Mittel für Reiz- und Lungentrübungen, ist Aher's Cherry-Pectoral. Als ein Mittel für pöthliche Fälle, zur Heilung von Häutiger Reizung, Rauchen Hals, Lungenfieber und Keuchhusten, übertrifft es alle anderen Mittel. C. M. Brauer, D.D., Dis. Sec. der American Baptist Publishing Society, Petersburg, Va., empfiehlt es als ein Mittel für heftige Erkältung, Brustdrüsen u. s. w. Dr. Bramley sagt hierzu: „Allen Verdrehern, die an einer Reizbarkeit leiden, empfehle ich“

Das Aelteste Und Beste. Hustenmittel, das am schnellsten und besten wirkende Mittel für Reiz- und Lungentrübungen, ist Aher's Cherry-Pectoral. Als ein Mittel für pöthliche Fälle, zur Heilung von Häutiger Reizung, Rauchen Hals, Lungenfieber und Keuchhusten, übertrifft es alle anderen Mittel. C. M. Brauer, D.D., Dis. Sec. der American Baptist Publishing Society, Petersburg, Va., empfiehlt es als ein Mittel für heftige Erkältung, Brustdrüsen u. s. w. Dr. Bramley sagt hierzu: „Allen Verdrehern, die an einer Reizbarkeit leiden, empfehle ich“

Das Aelteste Und Beste. Hustenmittel, das am schnellsten und besten wirkende Mittel für Reiz- und Lungentrübungen, ist Aher's Cherry-Pectoral. Als ein Mittel für pöthliche Fälle, zur Heilung von Häutiger Reizung, Rauchen Hals, Lungenfieber und Keuchhusten, übertrifft es alle anderen Mittel. C. M. Brauer, D.D., Dis. Sec. der American Baptist Publishing Society, Petersburg, Va., empfiehlt es als ein Mittel für heftige Erkältung, Brustdrüsen u. s. w. Dr. Bramley sagt hierzu: „Allen Verdrehern, die an einer Reizbarkeit leiden, empfehle ich“

Das Aelteste Und Beste. Hustenmittel, das am schnellsten und besten wirkende Mittel für Reiz- und Lungentrübungen, ist Aher's Cherry-Pectoral. Als ein Mittel für pöthliche Fälle, zur Heilung von Häutiger Reizung, Rauchen Hals, Lungenfieber und Keuchhusten, übertrifft es alle anderen Mittel. C. M. Brauer, D.D., Dis. Sec. der American Baptist Publishing Society, Petersburg, Va., empfiehlt es als ein Mittel für heftige Erkältung, Brustdrüsen u. s. w. Dr. Bramley sagt hierzu: „Allen Verdrehern, die an einer Reizbarkeit leiden, empfehle ich“

Das Aelteste Und Beste. Hustenmittel, das am schnellsten und besten wirkende Mittel für Reiz- und Lungentrübungen, ist Aher's Cherry-Pectoral. Als ein Mittel für pöthliche Fälle, zur Heilung von Häutiger Reizung, Rauchen Hals, Lungenfieber und Keuchhusten, übertrifft es alle anderen Mittel. C. M. Brauer, D.D., Dis. Sec. der American Baptist Publishing Society, Petersburg, Va., empfiehlt es als ein Mittel für heftige Erkältung, Brustdrüsen u. s. w. Dr. Bramley sagt hierzu: „Allen Verdrehern, die an einer Reizbarkeit leiden, empfehle ich“

Das Aelteste Und Beste. Hustenmittel, das am schnellsten und besten wirkende Mittel für Reiz- und Lungentrübungen, ist Aher's Cherry-Pectoral. Als ein Mittel für pöthliche Fälle, zur Heilung von Häutiger Reizung, Rauchen Hals, Lungenfieber und Keuchhusten, übertrifft es alle anderen Mittel. C. M. Brauer, D.D., Dis. Sec. der American Baptist Publishing Society, Petersburg, Va., empfiehlt es als ein Mittel für heftige Erkältung, Brustdrüsen u. s. w. Dr. Bramley sagt hierzu: „Allen Verdrehern, die an einer Reizbarkeit leiden, empfehle ich“

Das Aelteste Und Beste. Hustenmittel, das am schnellsten und besten wirkende Mittel für Reiz- und Lungentrübungen, ist Aher's Cherry-Pectoral. Als ein Mittel für pöthliche Fälle, zur Heilung von Häutiger Reizung, Rauchen Hals, Lungenfieber und Keuchhusten, übertrifft es alle anderen Mittel. C. M. Brauer, D.D., Dis. Sec. der American Baptist Publishing Society, Petersburg, Va., empfiehlt es als ein Mittel für heftige Erkältung, Brustdrüsen u. s. w. Dr. Bramley sagt hierzu: „Allen Verdrehern, die an einer Reizbarkeit leiden, empfehle ich“

Das Aelteste Und Beste. Hustenmittel, das am schnellsten und besten wirkende Mittel für Reiz- und Lungentrübungen, ist Aher's Cherry-Pectoral. Als ein Mittel für pöthliche Fälle, zur Heilung von Häutiger Reizung, Rauchen Hals, Lungenfieber und Keuchhusten, übertrifft es alle anderen Mittel. C. M. Brauer, D.D., Dis. Sec. der American Baptist Publishing Society, Petersburg, Va., empfiehlt es als ein Mittel für heftige Erkältung, Brustdrüsen u. s. w. Dr. Bramley sagt hierzu: „Allen Verdrehern, die an einer Reizbarkeit leiden, empfehle ich“

Das Aelteste Und Beste. Hustenmittel, das am schnellsten und besten wirkende Mittel für Reiz- und Lungentrübungen, ist Aher's Cherry-Pectoral. Als ein Mittel für pöthliche Fälle, zur Heilung von Häutiger Reizung, Rauchen Hals, Lungenfieber und Keuchhusten, übertrifft es alle anderen Mittel. C. M. Brauer, D.D., Dis. Sec. der American Baptist Publishing Society, Petersburg, Va., empfiehlt es als ein Mittel für heftige Erkältung, Brustdrüsen u. s. w. Dr. Bramley sagt hierzu: „Allen Verdrehern, die an einer Reizbarkeit leiden, empfehle ich“

Das Aelteste Und Beste. Hustenmittel, das am schnellsten und besten wirkende Mittel für Reiz- und Lungentrübungen, ist Aher's Cherry-Pectoral. Als ein Mittel für pöthliche Fälle, zur Heilung von Häutiger Reizung, Rauchen Hals, Lungenfieber und Keuchhusten, übertrifft es alle anderen Mittel. C. M. Brauer, D.D., Dis. Sec. der American Baptist Publishing Society, Petersburg, Va., empfiehlt es als ein Mittel für heftige Erkältung, Brustdrüsen u. s. w. Dr. Bramley sagt hierzu: „Allen Verdrehern, die an einer Reizbarkeit leiden, empfehle ich“

Das Aelteste Und Beste. Hustenmittel, das am schnellsten und besten wirkende Mittel für Reiz- und Lungentrübungen, ist Aher's Cherry-Pectoral. Als ein Mittel für pöthliche Fälle, zur Heilung von Häutiger Reizung, Rauchen Hals, Lungenfieber und Keuchhusten, übertrifft es alle anderen Mittel. C. M. Brauer, D.D., Dis. Sec. der American Baptist Publishing Society, Petersburg, Va., empfiehlt es als ein Mittel für heftige Erkältung, Brustdrüsen u. s. w. Dr. Bramley sagt hierzu: „Allen Verdrehern, die an einer Reizbarkeit leiden, empfehle ich“

Das Aelteste Und Beste. Hustenmittel, das am schnellsten und besten wirkende Mittel für Reiz- und Lungentrübungen, ist Aher's Cherry-Pectoral. Als ein Mittel für pöthliche Fälle, zur Heilung von Häutiger Reizung, Rauchen Hals, Lungenfieber und Keuchhusten, übertrifft es alle anderen Mittel. C. M. Brauer, D.D., Dis. Sec. der American Baptist Publishing Society, Petersburg, Va., empfiehlt es als ein Mittel für heftige Erkältung, Brustdrüsen u. s. w. Dr. Bramley sagt hierzu: „Allen Verdrehern, die an einer Reizbarkeit leiden, empfehle ich“

Das Aelteste Und Beste. Hustenmittel, das am schnellsten und besten wirkende Mittel für Reiz- und Lungentrübungen, ist Aher's Cherry-Pectoral. Als ein Mittel für pöthliche Fälle, zur Heilung von Häutiger Reizung, Rauchen Hals, Lungenfieber und Keuchhusten, übertrifft es alle anderen Mittel. C. M. Brauer, D.D., Dis. Sec. der American Baptist Publishing Society, Petersburg, Va., empfiehlt es als ein Mittel für heftige Erkältung, Brustdrüsen u. s. w. Dr. Bramley sagt hierzu: „Allen Verdrehern, die an einer Reizbarkeit leiden, empfehle ich“

Das Aelteste Und Beste. Hustenmittel, das am schnellsten und besten wirkende Mittel für Reiz- und Lungentrübungen, ist Aher's Cherry-Pectoral. Als ein Mittel für pöthliche Fälle, zur Heilung von Häutiger Reizung, Rauchen Hals, Lungenfieber und Keuchhusten, übertrifft es alle anderen Mittel. C. M. Brauer, D.D., Dis. Sec. der American Baptist Publishing Society, Petersburg, Va., empfiehlt es als ein Mittel für heftige Erkältung, Brustdrüsen u. s. w. Dr. Bramley sagt hierzu: „Allen Verdrehern, die an einer Reizbarkeit leiden, empfehle ich“

Das Aelteste Und Beste. Hustenmittel, das am schnellsten und besten wirkende Mittel für Reiz- und Lungentrübungen, ist Aher's Cherry-Pectoral. Als ein Mittel für pöthliche Fälle, zur Heilung von Häutiger Reizung, Rauchen Hals, Lungenfieber und Keuchhusten, übertrifft es alle anderen Mittel. C. M. Brauer, D.D., Dis. Sec. der American Baptist Publishing Society, Petersburg, Va., empfiehlt es als ein Mittel für heftige Erkältung, Brustdrüsen u. s. w. Dr. Bramley sagt hierzu: „Allen Verdrehern, die an einer Reizbarkeit leiden, empfehle ich“

Das Aelteste Und Beste. Hustenmittel, das am schnellsten und besten wirkende Mittel für Reiz- und Lungentrübungen, ist Aher's Cherry-Pectoral. Als ein Mittel für pöthliche Fälle, zur Heilung von Häutiger Reizung, Rauchen Hals, Lungenfieber und Keuchhusten, übertrifft es alle anderen Mittel. C. M. Brauer, D.D., Dis. Sec. der American Baptist Publishing Society, Petersburg, Va., empfiehlt es als ein Mittel für heftige Erkältung, Brustdrüsen u. s. w. Dr. Bramley sagt hierzu: „Allen Verdrehern, die an einer Reizbarkeit leiden, empfehle ich“

Das Aelteste Und Beste. Hustenmittel, das am schnellsten und besten wirkende Mittel für Reiz- und Lungentrübungen, ist Aher's Cherry-Pectoral. Als ein Mittel für pöthliche Fälle, zur Heilung von Häutiger Reizung, Rauchen Hals, Lungenfieber und Keuchhusten, übertrifft es alle anderen Mittel. C. M. Brauer, D.D., Dis. Sec. der American Baptist Publishing Society, Petersburg, Va., empfiehlt es als ein Mittel für heftige Erkältung, Brustdrüsen u. s. w. Dr. Bramley sagt hierzu: „Allen Verdrehern, die an einer Reizbarkeit leiden, empfehle ich“

Das Aelteste Und Beste. Hustenmittel, das am schnellsten und besten wirkende Mittel für Reiz- und Lungentrübungen, ist Aher's Cherry-Pectoral. Als ein Mittel für pöthliche Fälle, zur Heilung von Häutiger Reizung, Rauchen Hals, Lungenfieber und Keuchhusten, übertrifft es alle anderen Mittel. C. M. Brauer, D.D., Dis. Sec. der American Baptist Publishing Society, Petersburg, Va., empfiehlt es als ein Mittel für heftige Erkältung, Brustdrüsen u. s. w. Dr. Bramley sagt hierzu: „Allen Verdrehern, die an einer Reizbarkeit leiden, empfehle ich“

Das Aelteste Und Beste. Hustenmittel, das am schnellsten und besten wirkende Mittel für Reiz- und Lungentrübungen, ist Aher's Cherry-Pectoral. Als ein Mittel für pöthliche Fälle, zur Heilung von Häutiger Reizung, Rauchen Hals, Lungenfieber und Keuchhusten, übertrifft es alle anderen Mittel. C. M. Brauer, D.D., Dis. Sec. der American Baptist Publishing Society, Petersburg, Va., empfiehlt es als ein Mittel für heftige Erkältung, Brustdrüsen u. s. w. Dr. Bramley sagt hierzu: „Allen Verdrehern, die an einer Reizbarkeit leiden, empfehle ich“

PEARL BEER
San Antonio Brewing Ass'n
ROBERT KRAUSE.
Markt für Neu Braunfels und Umgegend.

Voelcker Bros.
Händler in
MOEBEL!
Halten beständig an Hand eine große und billige Auswahl von **Möbeln aller Art!</**

Neu-Braunfelder Zeitung.

Neu-Braunfels Texas

Herausgegeben von der Neu-Braunfelder Zeitung Publishing Co.

Eugen Koller, Redacteur.

Die Neu-Braunfelder Zeitung... kostet 25 Cts pro Jahr...

Die Engländer sind fürchtbar... auf Kaiser Wilhelm...

Ein Mann hat einmal gewettet... das Nichts so zumm sei...

Das geht nicht mit rechten Dingen... sagen die Moslems...

Habt Ihr schon je einen Christen... so banteln fragen die Moslems...

Das ist eine Frage... die die Engländer...

Die Engländer... die die Boern...

Die Engländer... die die Boern...

Die Engländer... die die Boern...

Die Engländer... die die Boern...

Die Engländer... die die Boern...

Die Engländer... die die Boern...

Die Engländer... die die Boern...

Die Engländer... die die Boern...

Die Engländer... die die Boern...

Die Engländer... die die Boern...

Die Engländer... die die Boern...

Die Engländer... die die Boern...

Die Muhamedaner über die Christen... Die die Moslems über uns denken...

Die die Moslems über uns denken... schreibt Helene Bolau...

Die die Moslems über uns denken... die die Moslems...

Die die Moslems über uns denken... die die Moslems...

Die die Moslems über uns denken... die die Moslems...

Die die Moslems über uns denken... die die Moslems...

Die die Moslems über uns denken... die die Moslems...

Die die Moslems über uns denken... die die Moslems...

Die die Moslems über uns denken... die die Moslems...

Die die Moslems über uns denken... die die Moslems...

Die die Moslems über uns denken... die die Moslems...

Die die Moslems über uns denken... die die Moslems...

Die die Moslems über uns denken... die die Moslems...

Die die Moslems über uns denken... die die Moslems...

Die die Moslems über uns denken... die die Moslems...

Die die Moslems über uns denken... die die Moslems...

Die die Moslems über uns denken... die die Moslems...

Die die Moslems über uns denken... die die Moslems...

Die die Moslems über uns denken... die die Moslems...

Die die Moslems über uns denken... die die Moslems...

Die die Moslems über uns denken... die die Moslems...

was dieser je gesprochen und gelebt hat... Der vorlaute falsche Prophet...

was dieser je gesprochen und gelebt hat... der falsche Prophet...

was dieser je gesprochen und gelebt hat... der falsche Prophet...

was dieser je gesprochen und gelebt hat... der falsche Prophet...

was dieser je gesprochen und gelebt hat... der falsche Prophet...

was dieser je gesprochen und gelebt hat... der falsche Prophet...

was dieser je gesprochen und gelebt hat... der falsche Prophet...

was dieser je gesprochen und gelebt hat... der falsche Prophet...

was dieser je gesprochen und gelebt hat... der falsche Prophet...

was dieser je gesprochen und gelebt hat... der falsche Prophet...

was dieser je gesprochen und gelebt hat... der falsche Prophet...

was dieser je gesprochen und gelebt hat... der falsche Prophet...

was dieser je gesprochen und gelebt hat... der falsche Prophet...

was dieser je gesprochen und gelebt hat... der falsche Prophet...

was dieser je gesprochen und gelebt hat... der falsche Prophet...

was dieser je gesprochen und gelebt hat... der falsche Prophet...

was dieser je gesprochen und gelebt hat... der falsche Prophet...

was dieser je gesprochen und gelebt hat... der falsche Prophet...

was dieser je gesprochen und gelebt hat... der falsche Prophet...

was dieser je gesprochen und gelebt hat... der falsche Prophet...

was dieser je gesprochen und gelebt hat... der falsche Prophet...

der Neujahrsvorabend... Der falsche Prophet...

der Neujahrsvorabend... der falsche Prophet...

der Neujahrsvorabend... der falsche Prophet...

der Neujahrsvorabend... der falsche Prophet...

der Neujahrsvorabend... der falsche Prophet...

der Neujahrsvorabend... der falsche Prophet...

der Neujahrsvorabend... der falsche Prophet...

der Neujahrsvorabend... der falsche Prophet...

der Neujahrsvorabend... der falsche Prophet...

der Neujahrsvorabend... der falsche Prophet...

der Neujahrsvorabend... der falsche Prophet...

der Neujahrsvorabend... der falsche Prophet...

der Neujahrsvorabend... der falsche Prophet...

der Neujahrsvorabend... der falsche Prophet...

der Neujahrsvorabend... der falsche Prophet...

der Neujahrsvorabend... der falsche Prophet...

der Neujahrsvorabend... der falsche Prophet...

der Neujahrsvorabend... der falsche Prophet...

der Neujahrsvorabend... der falsche Prophet...

der Neujahrsvorabend... der falsche Prophet...

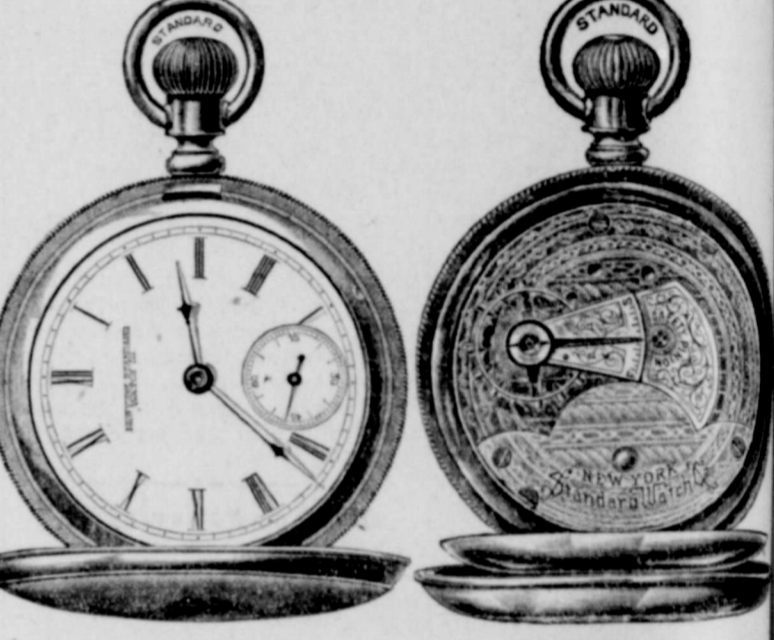
der Neujahrsvorabend... der falsche Prophet...

SKLENNAR'S Pub- und Mode-Geschäft

Der jetzige Vorrath muß geräumt werden... Mäntel, Capes, Damen- und Kinderhüte...

L. A. HOFFMANN & SOHN Juweliers und Uhrmacher

halten stets die größte Auswahl von Uhren, Gold- und Silber-Sachen, Brillen etc. etc. zu den billigsten Preisen.



Reperaturen an Uhren, Goldsachen u. s. w. werden prompt und billig gemacht.

STANDARD CABINET

Der neueste patentirte Küchenschrank aus starkem Eisenblech, fein lackirt und decorirt.

Geschäfts-Gröfzung!

Comal Spring Store. Frische Groceries und Schwaaeren stets vorräthig.

Verlangt!!!

Ein zuverlässiger Nähmaschinen-Agent für Commission oder Verkauf.

Notiz.

Wir machen hiermit bekannt, wir in deren Korn-Grücker in den Tagen in Betrieb haben...

Zu vermieten

Mein Wohnhaus am Bercen mit 4 großen Zimmern und Halle.

Zu vermieten

Gutes geräumiges Wohnhaus oder ohne Ackerland an der San Jacinto Straße.

Lokales.

Die Klagen, daß den wenigen Singvögeln in der Stadt...

Die Klagen, daß den wenigen Singvögeln in der Stadt...

Die Klagen, daß den wenigen Singvögeln in der Stadt...

Die Klagen, daß den wenigen Singvögeln in der Stadt...

Die Klagen, daß den wenigen Singvögeln in der Stadt...

Die Klagen, daß den wenigen Singvögeln in der Stadt...

Die Klagen, daß den wenigen Singvögeln in der Stadt...

Die Klagen, daß den wenigen Singvögeln in der Stadt...

Die Klagen, daß den wenigen Singvögeln in der Stadt...

Die Klagen, daß den wenigen Singvögeln in der Stadt...



Mr. E. M. Nutt

Nervöse Dyspepsie

Heftige Schmerzen von Unverdaulichkeit und schiefem Blutrauf.

Hood's Sarsaparilla

Sold sicher, dass Ihr Hood's bekommt.

Zu verkaufen!

Eine Ranch mit oder ohne Vieh, 14 Meilen von Neu Braunfels...

Locales.

Herr Carl Sauer ist bevollmächtigt Collectionen der Neu Braunfels Zeitung machen und dafür zu quittiren. Neu Braunfels Zeitung Pub. Co.

Herr Ernst H. Kott in Neu Braunfels ist bevollmächtigt Collectionen für die Neu Braunfels Zeitung zu machen und dafür zu quittiren.

Herr Hermann Ristohl wird Agent der „Neu Braunfels Zeitung“ die deutschen Anzeigen drucken.

Deutsche protestantische Gemeinde in Neu Braunfels für das Winterhalbjahr vom November '95 an bis Mai '96 in Neu Braunfels, Texas.

Gottesdienst punkt 11 Uhr (10:30) Sonntag. An Festtagen 1 Stunde länger.

Sitzung des Presbyteriums je am ersten Sonntag eines jeden Monats nach dem Gottesdienst.

Sonntagsschule punkt 12 Uhr (1:30) mittags.

Konfirmanden-Unterricht regelmäßig am Samstag von 9 bis 12 Uhr Mittags.

Frauenverein punkt 2 Uhr Nachmittags am zweiten Sonntag eines jeden Monats.

Kirchen-Gesang- und Jugendverein punkt 3 Uhr Nachmittags je am 1. und 3. und eventuell am 5. Sonntag eines jeden Monats oder dem nach Beschluß. G. H. Knus, Pfarrer.

11. November 1895.

Ein wahrhaft erschütternder Unglücksfall hat die Familie des Herrn Friedrich Wittig und dessen Gattin Hedwig geb. Weil auf der Schwelle des Jahreswechsels getroffen.

Am 5. Jänner des Jahres 1896 ist Hedwig, die ihren 7-jährigen Bruder am Spätmorgen zu besuchenden Verwandten begleitete, kam unterwegs einem von Nachbarn Kindern beduften Verbrennen von Unkraut angelegten Feuer zu nahe, war sofort von Flammen eingehüllt und obgleich die anwesenden Kinder mit einem für ihre Alter bewundernswürdigem Muthe dieselben zu erlösen versuchten, rettungslos dem Tode verfallen, der nachmittags 3 Uhr, nachdem man die demit leidenswerthe Kleine zu ärztlichem Beistande in die Stadt gebracht, eintrat. Sie war das einzige Töchterchen ihrer Eltern, die mit ihren 2 Schwestern, den Großeltern, nicht anderen Verwandten und vielen Freunden am 1. Jänner tief erschüttert an der kleinen Gruft standen. Möge das Andenken des geliebten Kindes in Segen bleiben.

Dr. Moedel, Spezialarzt für Augen, Ohren, Nasen- und Halskrankheiten ist am ersten und dritten Sonntag des Monats in Boelckers's Apotheke zu treffen.

\$ 4.50 für ein vollständiges Big Geschirr von W. Homann.

In der Nacht von Sonntag auf Montag wurden aus Seelers's Store verschiedene Waaren, darunter eine Spieluhr gestohlen. Die Spieluhr hatten von einem neben dem Store leerstehenden Zimmer aus die Wand durchbrochen. Die gestohlenen Waaren hatten einen Werth von etwa \$35.

CERTAIN BEST IN THE WORLD COUGH CURE Bei allen Apothekern zu verkaufen.

Herr Georg zur Hausfrau: „Wie geht es denn dem Herrn Daniel heute?“ Hausfrau: „Der war gestern in San Antonio und muß sich reich amüßert haben, denn heute Morgen konnte er keinen Saucen essen.“

1 Top Buggies \$45 und aufwärts bei N. Holz & Son.

Verleiht höchste Auszeichnungen auf der Welt-Ausstellung.

DR. PRICES' CREAM BAKING POWDER

Das perfekte, das gemacht wird. Keines Trüben, Cremor, Carbonat-Pulver frei von Ammoniak, Alkali oder irgend einer anderen Verunreinigung. 40 Jahre lang das Standard.

In San Antonio verstarb Herr Anteloh Boelcker in seinem 41ten Lebensjahre. Der Verstorbene war der zweitälteste Sohn der Frau Wittwe Louise Boelcker in Comalstadt. Er hinterläßt seine Wittve und drei Kinder.

Herr Peter Zirbes, wird gebeten wegen Empfangnahme wichtiger Nachrichten sofort vorzusprechen. 10 31 G. Fischer.

Die beste Auswahl von Whisky, wird verkauft beim Quart und bei der Ballone im Phoenix Saloon 431 Holzmann & Co.

Die Postoffice befindet sich jetzt in Pfeuffer's Gebäude neben dem Store.

70 lb Colorado Cigaretten für \$1.00 bei Henne & Tolle.

Die New Home, Wheeler & Wilson und Davis Nähmaschinen immer noch zu verkaufen bei H. Hamde. 121f

CERTAIN CATTLE CURE BEST IN THE WORLD. Bei allen Apothekern zu verkaufen.

Herr Peter Nowotny sen., der bisherige, beliebte Gastwirt des Hotel Ludwig, hat Elbel's Wirtshaus, gegenüber der Bank, übernommen. Seine vielen Freunde und Bekannte werden nicht verfehlen, bei ihm vorzusprechen. — Ludwig's Hotel steht jetzt unter Leitung des Herrn August Ruff, der seine Gäste in jeder Weise zufrieden zu stellen verspricht.

Da die Feiertage jetzt verüber sind und wir noch einige Damen Capes haben, werden wir dieselben unter Kostpreis verkaufen. Wer ein solches haben will, soll bald kommen nach Henne & Tolle. 1 t

Sieben erhalten! Eine große Sendung Kleiderstoffe welche wir zu noch nie dagewesenen billigen Preisen verkaufen können. Boelcker's Bro. 31f

Farmer, welche gutes Land zu kaufen wünschen, machen wir auf nebenstehende Anzeige von Burkitt & Burns aufmerksam.

Hosen aller Art bei Streuer & Hoemann.

Ich empfehle mich dem geehrten Publikum als Ausgraber von Wasser-Tanks und Kellern. Meine Post Office ist Horton oder Goodwin. 34, 11 G. Stewart.

Nabe der protestantischen Kirche fand Herr Wilsch. Scheel zwei Räder und eine Pistole, deren sich wahrscheinlich Jemand beim Eintritt in's neue Jahr unfreiwillig entledigt hatte.

Dr. Combs ist als ein zuverlässiger und geschickter Zahnarzt bekannt. Er trefft ihm vom 10.—31. Januar in seiner Office, Boelckers Apotheke. 11

Texas Weine von 1891, 30 Cents per Flasche. Von 1893, 25 Cents per Flasche oder 75 Cents per Gallone bei Otto Heilig. 35

Spizhuben räumen in der Spizhuberstraße die Küche des Herrn Gus. Reinartz am 4 Meilen Creek aus.

Vergeht nicht, daß wir unsere Capes jetzt unter Kostpreis verkaufen. 11 Henne & Tolle.

Frisches Sauerkraut, Kohl, Dill u. Siliagurken. Streuer & Hoemann.

Vor etwa 24 Jahren verließ uns Hrl. Rosa Heilig, um in München ihre Ausbildung in Musik und Gesang am dortigen Conservatorium zu vervollständigen. Am 3. Januar ist sie hierher zurückgekehrt. Willkommen in der Heimath.

Die besten Korn-Schrot-Mühlen werden von der J. A. Field Mfg. Co. fabricirt und werden zum herabgesetzten Preise verkauft; No. 2 zu \$20.00 bei Faust & Co.

CERTAIN CORN CURE BEST IN THE WORLD. Bei allen Apothekern zu verkaufen.

Die beste Gelegenheit, billig zu kaufen, findet man jetzt in Stennar's Pugh- und Modengeschäft. Frau Anna Stennar wird binnen Kurzem wieder nach dem Norden reisen, um die neuesten Modenartikel für die Frühjahrs- und Sommerzeit zu beschaffen. Der Vorrath von Winterwaaren wird zu Kostpreisen verkauft, damit die neuen Sachen Platz finden. Man beachte die Anzeige.

Jahrmart Dr. Combs ist vom 10. bis zum 31. Januar in seiner Office (Boelckers Apotheke) zu treffen. 1 t

Während der Monate Januar und Februar werde ich im Coarthaule sein, um das Affidavit für das laufende Jahr aufzunehmen und jede alle Steuerzahler vorzusprechen, um die nötigen Angaben zu machen. Franz Correll, Tax Assessor.

Regelmäßige General-Versammlung des gegenseitigen Unterstützungs-Vereins gegen Feuerisaden von Comal County und Umgegend, Jan. 1ten 1896.

Die Versammlung wurde von Präsidenten Herrn W. Frisch eröffnet. Das Protokoll der letztjährigen Versammlung wurde verlesen und gutgeheißen. Der Bericht des Secretärs liegt vor und lautet: Der Verein zählte am 5ten Januar 1895 581 Mitglieder; Neue Aufnahmen seitdem 62; Macht zusammen 643. An Brandschaden wurde ausbezahlt: An Carl Seebing \$ 75.00 „ Jwan Wallboefer 8.00 „ Pauline Junfer 150.00 Summa \$233.00 Dieser Betrag wurde der Kasse entnommen, da der Vorstand es nicht für notwendig erachtete die Mitglieder zu besteuern. G. A. Rose, Secretär.

Der Bericht des Schatzmeisters über Einnahmen und Ausgaben vom 5ten Jan. 1895 bis 4ten Januar 1896 ist folgender: Jan. 5. 1895. Baar an Hand \$959.98 Eintreffen eingenommen 212.40 Versicherungen 478.71 \$1651.09 Ausgaben: N. Briss. und Sequiner Zeitung für Anzeigen \$ 3.00 Carl Seebing, Versicherung eines Rentenbaufes 75.00 Jwan Wallboefer 8.00 Paul. Junfer, Kornhaus u. Stall 150.00 Carl Rose, Inspection Wallboefer's 2.00 G. A. Rose, Inspection Seebing's 2.00 G. A. Rose für geleistete Dienste 15.00 A. Gieseler desgleichen 15.00 \$270.00 Bleibt an Hand, Baar \$1381.09 Das Vermögen des Vereins besteht heut aus Noten im Betrage von \$3300.00 Baarem Gelde \$1381.09; Zusammen \$4681.09. Die Herren J. Corbett, J. Schriener und J. Klingemann wurden ernannt um obigen Bericht zu prüfen. Nachdem obiges Komitee dieselben nachgesehen hatte, reichte es folgenden Bericht ein. Wir die Unterzeichneten erklären hiermit daß wir den Bericht des Schatzmeisters geprüft, und mit seinen Büchern verglichen und richtig befunden haben. J. Corbett, J. Schriener, J. Klingemann.

Auf Antrag wurde der bisherige Vorstand durch Acclamation wiedergewählt mit Ausnahme des Herrn Fr. Reinartz an dessen Stelle Herr Hermann Algett gewählt wurde. Ein Antrag wurde gestellt und angenommen, daß das Protokoll der heutigen Versammlung in der Neu Braunfels und Sequiner deutschen Zeitung bekannt gemacht werde. Da weiter keine Geschäfte vorliegen so vertagte sich die Versammlung bis Januar 1897. W. Frisch, Treas. G. A. Rose, Sectr.

Regelmäßige General-Versammlung des gegenseitigen Unterstützungs-Vereins gegen Feuerisaden von Comal County und Umgegend, Jan. 1ten 1896.

Die Versammlung wurde von Präsidenten Herrn W. Frisch eröffnet. Das Protokoll der letztjährigen Versammlung wurde verlesen und gutgeheißen. Der Bericht des Secretärs liegt vor und lautet: Der Verein zählte am 5ten Januar 1895 581 Mitglieder; Neue Aufnahmen seitdem 62; Macht zusammen 643. An Brandschaden wurde ausbezahlt: An Carl Seebing \$ 75.00 „ Jwan Wallboefer 8.00 „ Pauline Junfer 150.00 Summa \$233.00 Dieser Betrag wurde der Kasse entnommen, da der Vorstand es nicht für notwendig erachtete die Mitglieder zu besteuern. G. A. Rose, Secretär.

Der Bericht des Schatzmeisters über Einnahmen und Ausgaben vom 5ten Jan. 1895 bis 4ten Januar 1896 ist folgender: Jan. 5. 1895. Baar an Hand \$959.98 Eintreffen eingenommen 212.40 Versicherungen 478.71 \$1651.09 Ausgaben: N. Briss. und Sequiner Zeitung für Anzeigen \$ 3.00 Carl Seebing, Versicherung eines Rentenbaufes 75.00 Jwan Wallboefer 8.00 Paul. Junfer, Kornhaus u. Stall 150.00 Carl Rose, Inspection Wallboefer's 2.00 G. A. Rose, Inspection Seebing's 2.00 G. A. Rose für geleistete Dienste 15.00 A. Gieseler desgleichen 15.00 \$270.00 Bleibt an Hand, Baar \$1381.09 Das Vermögen des Vereins besteht heut aus Noten im Betrage von \$3300.00 Baarem Gelde \$1381.09; Zusammen \$4681.09. Die Herren J. Corbett, J. Schriener und J. Klingemann wurden ernannt um obigen Bericht zu prüfen. Nachdem obiges Komitee dieselben nachgesehen hatte, reichte es folgenden Bericht ein. Wir die Unterzeichneten erklären hiermit daß wir den Bericht des Schatzmeisters geprüft, und mit seinen Büchern verglichen und richtig befunden haben. J. Corbett, J. Schriener, J. Klingemann.

Auf Antrag wurde der bisherige Vorstand durch Acclamation wiedergewählt mit Ausnahme des Herrn Fr. Reinartz an dessen Stelle Herr Hermann Algett gewählt wurde. Ein Antrag wurde gestellt und angenommen, daß das Protokoll der heutigen Versammlung in der Neu Braunfels und Sequiner deutschen Zeitung bekannt gemacht werde. Da weiter keine Geschäfte vorliegen so vertagte sich die Versammlung bis Januar 1897. W. Frisch, Treas. G. A. Rose, Sectr.

Für frische Groceries gebe man nach Henne & Tolle.

Abgang der Post von Neu Braunfels: Nach Goodwin täglich (ausgenommen Sonntags) 8 Uhr 15. Min. morgens. Nach Clear Spring, Graeb, Cordova und Seguin um 1 Uhr nachmittags jeden Montag, Mittwoch und Freitag. Nach Smithson's Valley, Anhalt, Spring Branch und Jefferson um 7 Uhr morgens jeden Montag und Freitag. Nach Sattler und Granes Mill um 7 Uhr morgens jeden Montag, Mittwoch und Freitag. Nach Solms um 9 Uhr morgens jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag. An Post nach New Braunfels, wo sie 10 Uhr morgens besetzt werden sollen, in der Zeit von 30 Minuten vor Abgang der Post in dieser Office aufzugeben werden. J. E. N. u. N. Postmeister.

Bilig zu verkaufen: 2 junge Fug-Biede, eine gute Zuchtmilch mit Hühnern und ein junger Esel. Man wende sich an Ed. Gruene.

Regelmäßige Stadtratssitzung am Samstag, 4. Januar 1896. Das Rechnung-Comite empfahl die Graduirung und Kies-Auffüllung der San Antonio Straße von der Akademie bis zur Castell Straße, wofür \$550 bewilligt wurden. Auf Empfehlung desselben Comites wurde der Bürgermeister beauftragt 80 Fuß 18 zöllige und 200 Fuß 14 zöllige Thonröhren zu bestellen und zu diesem Zwecke \$200 bewilligt; ferner \$40 zur Defnung einer Kiesgrube.

Der Ausschuss der Wasserwerke berichtete daß die Herstellung eines neuen Lagens für die Pumpe wenigstens den Zeitraum von acht Tagen in Anspruch nähme und empfahl dem Stadtrathe, die nötigen Schritte zu thun, um während dieser Zeit die Stadt auf anderem Wege mit Wasser zu versorgen. Das Wasserwerk Comite wurde beauftragt, die Angelegenheit sofort in Erwägung zu ziehen und mit Herrn Kanda behufs Verbindung seiner Wasserkraft mit der städtischen Wasserleitung zu unterhandeln. Mehrere Rechnungen geprüft und richtig befunden. Hierauf Vertagung.

In Marion verbrannte Krause's Stall nebst 400 Puffel Korn und einigen Tennen Heu. Das Feuer entstand durch Feuerwerkskörper.

Rother Edelwein, von '91 und '92 wird verkauft zu 20 Cts u. 35 Cts. die Flasche, 75 Cts. u. \$1.50 die Gallone, beim Kauf 65 Cts. die Gallone bei W. Rufe.

L. A. HOFFMANN, Fuß u. Modegeschäft,

San Antonio Straße, Neu Braunfels, Texas. Das älteste, zuverlässigste und bewährteste, derartige Geschäft in der Stadt.

Kleiderstoffe. Mäntel und Capes. Alles, was nur verlangt werden kann, von dem billigsten Kattun, bis zur feinsten Seide. Wollzeug, 12 Yards für \$1.00. Zeitung füllen. Alle sehr billig.

Damen Hüte! Kinder Hüte! garnirt und ungarirt. Die größte Auswahl, zu so billigen Preisen, daß sich jede Dame und jedes Kind einen neuen Hut kaufen kann. Capes schon für 75 Cts. Beste Capes, \$1.25. Flannel Capes, \$1.50. Schöne Tuch Capes, \$3.00. Schwere Capes, \$5.00. Gestifte Capes, \$5.00. Damen Jacken, \$3.50. Schwarze Jacken, \$4.00. Kinder Mäntel, \$1.25.

Masken! Masken! Eine große Auswahl Masken für Damen und Herrn. Außer Masken ist eine große Auswahl allerlei Sachen, um Masken-Anzüge anzufertigen, vorräthig. Billige Stoffe, Plüsch, Gold- und Silber-Besatz, Schellen u. s. w. Wer irgend Etwas derartiges braucht, sollte sich mit den billigen Preisen hier bekannt machen.

COMAL LUMBER CO. Devon Castell- und Kirchen-Straße.—Gegenüber der protestantischen Kirche. Halten an Hand alle Sorten Bauholz, Bretter und Schindeln, welche zu den billigsten Preisen offerirt werden. H. E. FISCHER, Manager.

N. HOLZ & SON. Agenten für die berühmten Ferguson Hammok Carts. Smith Bois'd'arc Farm Wagen. Buggies und Ambulanzen. John Deer and Avery's Wägel und Riding Cultivators. Korn- und Kolben-Mühlen. Ueberhaupt alles, was der Farmer gebraucht um sein Land zu bebauen, zu den billigsten Preisen.

Neue Anzeigen. Ball Matzdorff's Halle. am Sonntag, den 12. Januar. Freundlich laden ein, H. Lenz & Sohn.

Verlangt! Ein tüchtiges, fleißiges Mädchen welches kochen kann. Adresse: Room 30. Alamo Insurance Building.

Quittung! Von dem Neu Braunfels gegenseitigen Unterstützungs-Verein, dessen Mitglied mein jüngster Vorknabe Gatte, Herr Ernst Gruene jr. war, die Summe von \$1000 empfangen zu haben, beiseitige ich hiermit. Wittve Ernst Gruene Neu Braunfels, 8. Jan. 1896.

Zu verkaufen! Ein gutes Wohnhaus mit 4 Zimmern Nebengebäude und Brunnen mit nie versiegendem Wasser. Fünf Stadtblöcke. Näheres bei August Wuerien. Comalstadt. 11 31

Dankagung. Wir sagen allen denen, welche unserer geliebten Frieda, die uns so plötzlich durch den Tod entzogen wurde, das letzte Geleit gaben, unseren herzlichsten Dank. Die trauernde Familie: J. Voigt u. Frau, Hedwig geb. Weil.

Zu verkaufen. Ein feiner registrierter Jersey Bull, No. 33651, drei Jahre alt, von B. W. Farland, Aberdeen Miss. gezogen und von J. B. Abbott Sequin importirt, ist sehr preiswürdig zu verkaufen. Man wende sich an F. von Boedmann. Geronimo B. O. Guadalupe Co. Texas. 10 31

Verlangt. Eine arbeitame, zuverlässige Frau in mittleren Jahren für Hausarbeit (Kochen ausgeübt). Guter Lohn und gute Heimath für die tratte Person. Man adressire S. P. Julius Holm. Scheriff und Tax Collector. Comal Co. Tex. 10 11

Achtung Steuerzahler! Alle fälligen Steuern müssen bis spätestens 15. Januar 1896 bezahlt sein, wenn der rückständige Steuerzahler-Beröffentlichung seines Namens und Kosten vermeiden will. Scheriff und Tax Collector. Comal Co. Tex. 8 11

Ungekommen! Eine große Sendung Lounges und Sofas welche wir zu noch nie dagewesenen billigen Preisen verkaufen. Boelcker Bro. 8 11

„Griechische Verbände.“

Amerika ist das Land der Geheimorden und -Gesellschaften. Selbst auf die Universitäten hat sich das Geheimordenwesen verflüchtigt. Die Geheimgesellschaften an denselben sind unter dem Namen griechische Verbände bekannt. Zeit neuerer Zeit haben diese Verbände auch Nachahmung an den sogenannten Hoch- und Normalschulen gefunden. An den Milwaukee Hochschulen bestehen allein zehn solcher griechischer Vereine. Dortige Eltern von Mitgliedern dieser Geheimverbände waren ursprünglich nicht feindlich gegen die Vereine, und man wandte sich sogar an Lehrer der Hochschulen, um womöglich ein Verbot solcher Gesellschaften zu veranlassen. Da dieselben aber ihre Versammlungen außerhalb der Schulleit in ihren elterlichen Wohnungen abhalten und die Eltern derselben das Studium nicht beeinträchtigen, konnten die Lehrer den Wünschen der Eltern nicht willfahren. Auch waren die Lehrer der Ansicht, daß sie kein Recht hätten, gegen die Vereine vorzugehen, da es Pflicht der Eltern sei, außerhalb der Schulleit über ihre Kinder zu wachen. Dementselbst ermittelte man, daß die Vereine ganz harmlos, wenn nicht sogar förderlich sind. Ein Pädagoge weiß, daß Verweigerung nicht die einzigen Eigenschaften eines guten Schülers sind. Selbstvertrauen, ein gewisser Stolz und Eifer sind ihm im Schüler willkommen. Die sogenannten „Greek Societies“ sind aber gerade diesen Eigenschaften ferdienstlich. Ein Mitglied, das sich trägt zeigt, das die Gelegenheiten, die eine höhere Bildung anzuzeigen, nicht zu würdigen versteht, ein Schüler, welcher seine Lehrer verachtet und betrügt, wird nicht lange Mitglied eines derartigen Verbandes bleiben. Hat ein Schüler sich gegen irgend eine Regel der Schule, gegen irgend jemand vergriffen, so ist dies kein Grund, ihn auszufahren; zeigt er aber keine Reue über seine That, fürchtet er sich nicht vor der Schule oder verachtet er, der gerechten Strafe zu entgehen, so wird an dem Manne in ihm gewarnt und seine Stunde hat geschlagen. Um von vornherein die Ehrenhaftigkeit, die Tapferkeit und sonstigen guten Eigenschaften zu erproben, wird das Mitglied bei seiner Einführung manchmal allerdings etwas komplizierter Prüfungen ausgesetzt. Erhält er, das eine junge Dame, welche man aufgefordert hatte, ein Seilett zu umarmen, sagte: „Ich kann nicht!“ Sie wurde sofort zurückgewiesen, da es in diesen Geheimgesellschaften kein „Ich kann nicht“ gibt.

Die Hölle der Thiere.

Die Bewohner von Nimes waren nach der durch die Regierung erfolgten Unterdrückung der Stierkämpfe in höchster Wuth und dachten nur an Rache. Jetzt scheinen sie das Mittel gefunden zu haben, ihren Haß gegen die Thierkämpfer zu befriedigen. Sie haben sich informiert, haben studirt, haben unter den Gebräuchen aller Länder das Blutdürstigste gesucht, was menschliche Grausamkeit und Erbitterungsgabe erkennen haben, und treten jetzt mit einem Programm hervor, welches geeignet ist, Nimes zur Hölle der Thiere aller Arten zu machen. Mit Nahentkämpfen haben sie den Anfang gemacht. Jetzt richten sie Bulldoggen ab, welche auf den Mann dressirt werden und, wenn man sie reizt, furchtbare Unheil anrichten. Ferner macht man in Nimes Vorbereitungen, um das Publikum durch Kämpfe zwischen großen Matten und einer besonderen Hundart zu erfreuen. Der Hund wird zwei oder drei Nagern gegenübergestellt; und während er den glühenden Augenblick erwartet, um die Matten zu erwürgen, bemühen sich die letzteren, ihm an den Hals zu springen. Der Hund heult, die Matten pfeifen—es ist ein herrliches Schauspiel! Außerdem werden in Nimes noch die „berühmten“ Kanarienvogelkämpfe eingeführt werden. Das ist sehr einfach. Den Kanarienvogeln werden die Augen ausgehöhlen, und mit etwas Geduld bringt man den armen Thieren bei, so lange zu singen, bis sie, zur großen Freude der Zuschauer, kreieren. Durch solche und ähnliche Schauspiele will Nimes die Thierkämpfer verjagen. Wie leicht kommen die blutdürstigen Bürger zuletzt noch auf die alten Gladiatorkämpfe.

Soldaten auf Schneeschuhen.

Norwegen hat eine Abtheilung von Schneeschuhen (Stiefelern) in seinem Heere. Deren Ausrüstung besteht in einem an dreiem Vorderrad über den Schultern hängenden Gewehr und einem kurzen Seitengewehr. Jeder Mann führt einen zwei Meter langen Stab (Stiefelstocher) von 2 1/2 Centimeter Durchmesser, der dem Stiefel über die Spitze, seine Schnelligkeit zu moderiren, kurze Wendungen auszuführen und beim Hinabgleiten über heile Abhänge die Gleichgewichtshaltung zu unterstützen. Als Beispiel der erreichbaren Schnelligkeit wird von einem Boten berichtet, der um drei Uhr Morgens von Noeracs aufbrach und am nämlichen Tage Abends halb zehn Uhr in Trondheim eintraf. Er hatte in 18 1/2 Stunden damit 205 Kilometer hinter sich gebracht.—Auch im russischen Heere sind einzelne Korps die Schneeschuhen des Kaisers und die finnischen Jäger mit Schneeschuhen ausgerüstet, um Schneefelder und Eisflächen leicht überschreiten zu können. Auch die holländischen Soldaten werden im Schneeschuhlaufen auf den vielen gefrorenen Kanälen ihres Landes eingeübt.—In Deutschland sind bekanntlich seit zwei Jahren, wo der Stiefel mehr in Aufnahme kam, einzelne Versuche mit in dieser Weise ausgerüsteten Truppen gemacht worden, doch ist das Schneeschuhlaufen unseres Wissens noch nicht offiziell als militärische Übung eingeführt worden.

Späthafte Mißverständnisse.

Eine heitere Episode aus Dresden wird in der „Deutschen Reichszeitung“ wie folgt mitgeteilt: „Neulich ging ich auf dem Korrekionsdomäne des rechten Elbflusses entlang und traf auf zwei Angler, die ich natürlich aus gewerbemäßiger Neugier befragte, ob sie schon etwas „ermüdet“ hätten. „Ja“, versetzte der Eine, „ein drittel Zehner, während der Andere aber außer „kalten Beinen“ eine respektvolle „Barbe“ (Ruffisch) erwiderte. Da ich mich dafür interessirte, machte ich mir einige Anmerkungen in meinem Notizbuch über Größe und Gewicht des Fisches. Da aber gelaßt etwas Ueberauswärtiges. Vielleicht 100 Meter stromaufwärts angelten weitere drei Männer. Diese aber—mich schreiben sehen—ihre Krämchen zusammenpacken und „haste nicht gesehen“ ausrufen, woraus, immer dem nämlichen Torsse zu. Nun fielen mir aber alle Paragraphe über fahrlässige Annahme eines öffentlichen Amtes u. s. w. schwer auf's Herz. Darum ich auf und hinterher! Ja, aber je mehr ich rief und gestikulirte, desto mehr liefen sie. Jedemfalls dachten die Aermsten, die wahrscheinlich ohne Karte gelangt hatten, ein Gen darm oder Strolchpökel in Civil sei ihnen auf den Herzen.“

Das Erwerbsleben der Reuzig gestalter es den Meisten kaum, die Gesundheitsregeln streng zu befolgen. Den Nachtheil, den die Nichtbefolgung derselben öfters erzeugt, auszugleichen und die angestrebte Lebensmaschine in gutem Gange zu halten, bietet die Heilwissenschaft ein ganz naturgemäßes, rein aus Pflanzenstoffen bestehendes Mittel dar, St. Bernard Kräuterpillen, welche durch Forderung der Verdauung und Anregung des Blutkreislaufes die Verdaulichkeit, den Appetit kräftigen und den, wenn nicht völlig kranken, doch leidenden Körper wieder heilsamen. Für 25 Cents bei Apothekern zu haben.

Carl's Clover Root Tea reinigt das Blut und macht die Haut klar und schön.

Carl's Clover Root Tea reinigt das Blut und macht die Haut klar und schön. Tolle's Apotheke.

Ein Chicagoer Original.

In einem Logirhause der Gartenstadt starb leztlich Samuel Metcalf, „The Cough Drop Man.“ Fast jeder Chicagoer, der von Zeit zu Zeit Versammlungen besucht, kannte ihn, denn er feilte seit etwa 15 Jahren in seiner dortigen großen Verkaufsstelle. Ruhig und bescheiden ging er die Stiegen entlang und offerirte Jedermann einen seiner Bonbons als Probe. Manches Tugend davon vertheilte er, ehe ihm jemand einen Nickel für ein ganzes Päckchen gab, aber stets bewachte er seinen Gleichmuth.

Metcalf hatte einst bei fere Tage gesehen. Vor mehr als 15 Jahren war er ein gesuchter Arzt in St. Louis, aber er hatte Unglück; ihm wurde Schuld gegeben, den Tod eines seiner Patienten verursacht zu haben, man erhob eine Anklage gegen ihn und bei seiner Vertheidigung verlor er sein Vermögen. Nur \$200 rettete er, kam damit nach Chicago und eröffnete hier ein kleines Restaurant. Das bezahlte sich jedoch nicht, und er begann dann „Falten-Bonbons“ zu fabriciren, mit denen er selbst in Officegebäuden und Versammlungen haufte. Seit acht Jahren wohnte er in einem Chicagoer Logirhause. Als er neulich schwer krank wurde, wollte sein Wirth einen Arzt holen, er verbat sich das jedoch mit der Bemerkung, die Aerzte seien alle Humbuger; er wisse selbst, was ihm fehle, und wisse auch, daß ihm Niemand helfen könne.

Metcalf war bei seinem Tode 55 Jahre alt. Seine Verbleiben kamen auf der „Manflower“ nach Amerika; sein Vater war in Worcester, Mass., ein angesehener Advokat. Er selbst studirte auf dem „Dartmouth College“, leitete nach Beendigung seines Studiums in Yates City, Ill., eine Apotheke, ließ sich später als Zahnarzt in Des Moines, Ia., nieder und später als Arzt in St. Louis, Mo. Eine Schwester des Verstorbenen trug die Kosten seines Begräbnisses, welches in Yates City stattfand.

Der Radfahrersport in Deutschland.

Die in Frankreich, England und Belgien, so begonnen jetzt auch in Deutschland viele Kreise dem Radelorsport sich zuwenden. Zahlreiche Angehörige deutscher Fürstenthümer fahren Velociped und ebenso sind es eine Reihe der angesehensten Namen in Deutschland, die man als Anhänger des Sports nennen kann. Dessen hat sich kürzlich auch der bekannte Großindustrielle und Parlamentarier Reichherz v. Stamm in Neunkirchen, Rheinprovinz, angeschlossen. Herr v. Stamm wurde gelegentlich eines Aufenthaltes in Paris auf das Radfahren aufmerksam. Mit Erlaubnis sah er die ungeheure Verbreitung, die dasselbe in der französischen Metropole besitzt. Nicht nur der Jüngling, auch der Mann im mittleren Lebensalter, ja der Greis bemerkt dort das Fahrrad, und weisbarliche Leute von 60 bis 70 Jahren zu Rad sind keine Seltenheit. Das Radfahren der Damen ist allgemein und Damen der besten Gesellschaft durchkreuzen zu Rad die Stadt und machen Einkäufe, Besuche und dergleichen. Das in Paris gebotene Beispiel erweckte in dem 50jährigen Parlamentarier die Lust zur Nachahmung. Er erlangte sich eine Maschine und erlernte das Radfahren, zu dessen begeisterten Anhängern er sich nun zählt.

Eisenbahnnotizen.

H. W. Hölzels aus Botavia N. J., Conductor der N. Y. Bahn, und einer der besten Männer sagt von Paul's Thee: John Robre lang tut ich an Underblichkeit und verlauchte Alles Mögliche, aber ohne Erfolg. Da ich so viel von Paul's Thee höre, verlauchte ich das Mittel. Die erste Dosis schon half und die Verdauung wurde leicht hergestellt. Es hilft wunderbar. Verkauf bei 4 A. Tolle, Apotheker.

Was aus einer Lonne Steintohlen herauskommt. Aus einer Tonne (1000 Kilogramm) gewöhnlicher Gasholze können dargestellt werden 680 Kilogramm Coke, 80 Liter Ammoniakwasser und 63 1/2 Kilo Kohlenbrenner. Durch Destillation des Kohlenbrenners gewinnt man etwa 30 Kilo Pech, 7 1/2 Kilo Kreosot, 6 Kilo schwere Theeröl, 4 Kilo Naphta, fast 3 Kilo Naphtalin, 2 Kilo Naphtol, 1 Kilo lösliche Naphtalin, 1 Kilo Phenol und noch kleinere Mengen von Anilin, Benzol, Malin, Toluol, Anthracen und Toluol. Aus letzterem wird neuerdings das Saccharin hergestellt, das mehrere 100 Mal süßer ist als Rohrzucker, ja von dem schon ein Theil 1000 Theilen Wasser einen sehr süßen Geschmack mittheilt.

Sämmtliche Telegraphenstationen in Wacon, Ga. sind jetzt für ihre dienstlichen Gänge mit Velociped ausgerüstet.

Gute gesunde Leber macht den richtigen Menschen.

Habt ihr Fieber, Kopfschmerzen, schlechten Geschmack im Mund, übeln Athem, belegte Zunge, Anorektische Leber, heisse trockne Haut, Uräthelwischen den Schültern, in eure Leber krank und das Blut allmählich vergiftet, weil die Leber nicht richtig arbeitet. Fernin's Leberreinigungsmittel, welches die Leber reinigt, ist ein sehr gutes Mittel. Fernin's Leberreinigungsmittel, welches die Leber reinigt, ist ein sehr gutes Mittel.

Der Norddeutsche Lloyd.

unterhält gegenwärtig 19 Schiffahrtslinien, nämlich drei Linien nach England, drei Linien für den Badeverkehr und die Schiffsahrt an der deutschen Küste, sechs Linien nach Nordamerika, zwei Linien nach Südamerika, eine Hauptlinie nach Asien, drei Zweiglinien im Anstich an die letztere innerhalb asiatischer Gebiete und eine Linie nach Australien. Der Norddeutsche Lloyd betreibt diese 19 Linien mit 80 Dampfern, deren Tonnengehalt mit fast 245,000 Tonnen dem jeder anderen Schiffahrtsgesellschaft der Welt überlegen ist. Die Summen, welche im Ganzen durch den Norddeutschen Lloyd dem deutschen Schiffbau in den letzten zehn Jahren zugesprochen sind, betragen gegen 60,000,000 Mark. Gegenwärtig befinden sich abermals fünf neue Dampfer mit etwa 30,000 Tonnen im Bau. So ist der Abschluß für die beiden Doppelschrauben-Schnelldampfer der Linie Bremen-New York von je etwa 200 Meter Länge und 21 Seemeilen Fahrgeschwindigkeit vor Kurzem mit den Verträgen zwischen dem Lloyd und Schichau in Danzig erfolgt. Die Bedeutung dieses Auftrages ergibt sich am Besten aus einer Vergleichung der bis jetzt bestehenden größten Schnelldampfer der deutschen und der ausländischen Handelsflotte. Der „Fürst Bismarck“ der Hamburg-Amerika-Linie hat 153 Meter Länge und 20 1/2 Seemeilen Schnelligkeit, die amerikanische Schnelldampfer der International Line „St. Louis“ und „St. Paul“ haben je 168 Meter Länge und eine Geschwindigkeit von nicht über 18 Seemeilen. Die größten und schnellsten Dampfer, die jetzt den Ocean besahren, „Campania“ und „Aucania“ der Cunard-Linie, haben 163 Meter Länge und entwickeln eine Schnelligkeit von 21 Seemeilen. Auch diese Dampfer werden von den beiden neuen Lloyd-Dampfern erreicht, in der Größe aber noch übertriffen werden. Die neuen jetzt bei Vulkan und Schichau zu bauenden Dampfer werden mithin die größten Schnelldampfer der Welt.

Episode aus dem Kriege 1870-71.

Eine hübsche Episode aus dem Kriege 1870-71 wurde dem „Braunschweig Tagbl.“ in einem Brief aus Weidenburg mitgeteilt: Der Soldat W. aus Stargard in Mecklenburg steht vor Paris auf Vorposten; hier erhält er einen Brief aus seiner Heimath, und da er lange Zeit ohne Nachricht war, kann er sich nicht enthalten, ihn sogleich zu erbrechen. Beim Lesen vertieft er sich nun so, daß er kein Auge und Ohr für das hat, was um ihn her passiert. Plötzlich hört er Geräusch, sieht auf und erblickt den König und den Kronprinzen nebst Gefolge. Ergriffen läßt er den Brief fallen und macht seine Heuerneuer. Der König, der die Angst und Verwirrung des Soldaten bemerkt, kommt auf ihn zugeritten und fragt freundlich: „Nun, ein Brief vom Liebden?“ „Nein, Majestät, von meinem Vater!“ entgegnete der Krieger. „Doch ich den Brief lesen, oder enthält er Geheimnisse?“ fragt der König weiter. W. übergibt hierauf den Brief dem König. Dieser wendet sich zu seiner Umgebung und liest unter Anderem Folgendes laut vor: „In 14 Tagen hat Deine Schwester Hochzeit. Wir Alle werden Dich an diesem Tage schmerzlich vermiffen. Am liebsten aber grämt dich Deine alte Mutter. Schadet aber nichts, habe nur tüchtig auf die Franzosen ein, damit dieser Kerl recht bald das große Maul geippt werde u. s. w.“ Der König gibt den Brief zurück und rettet weiter. Es währt nicht lange, so wird W. von seinem Posten abgelöst; er erhält 14 Tage Urlaub und kann auf Kosten des Königs die Reise nach Weidenburg antreten.

S. V. Bassford in Carthage, S. D.

Ich war in Carthage, S. D. Ich kausste zwei Flaschen Paul's Cure Cure gegen Leber- und Nierenkrankheiten. Ich glaube, Paul's Cure Cure übertraff alle anderen Medicinen für Nierenkrankheiten und Urinankheiten. Verkauf bei 4 A. Tolle.

Ueber die Höhe der Tafelung der modernen großen Segelschiffe.

Ueber die Höhe der Tafelung der modernen großen Segelschiffe bringt ein norwegisches Fachblatt eine Zusammenfassung, die folgende interessante Angaben enthält: Das britische Schiff „Perian Wodnarch“ hat einen Großmast von 184 Fuß über Deck. Vom Kiel ab gerechnet beträgt der Mast eine Höhe von über 200 Fuß oder 61 Meter. Ein auf der Spitze des Mastes brandendes Leuchtfeuer würde über vier geographische Meilen weit sichtbar sein. Der Großmast des amerikanischen Vollschiffes „Roanoke“ ist 180 Fuß hoch. Seine Masten bieten dem Winde eine Segelfläche von 15,000 Quadratfuß dar. Der französische Rumpfmeister „La France“ hat Masten von 140 Fuß Höhe und die Masten des unglücklichen Bremer Rumpfmeisters „Maria Richards“, das bekanntlich gleich auf der ersten Reise verloren ging, hatten zusammen eine Länge von 960 Fuß oder 293 Meter. Sie waren im Durchschnitt 192 Fuß hoch. Das stehende, das heißt das feststehende, zum Halten der Tafelung bestimmte Tauwerk war Alles in Allem über vier Kilometer und das laufende, bewegliche, zur Bedienung der Segel u. s. w. nöthige Tauwerk über sechs Kilometer lang.

Rothholz zu Bleistiften ist jährl. ein Eisenbahnwagen voll, von Zanger, Cal., nach Nürnberg, Deutschland, abgegangen. Die Gederbestände Europas sind nahezu abgeholt, so daß deutsche Sachverständige vor einiger Zeit die Wälder an der pacifischen Küste Nordamerikas durchforschten, um einen Ersatz für die Cedar, welche bislang ausschließlich für die Herstellung von Bleistiften diente, zu finden. Es wird nun gesagt, daß außer der Cedar, nur noch das Rothholz in Folge der Dichtigkeit und der geraden Richtung seiner Fasern zur Bleistiftfabrikation sich eigne.

Madame Modjeska, die einst so berühmte Schauspielerin, lebt als glückliche Hausfrau auf ihrem Rancho in Californien. Sie hat nach der „Tagl. Rundsch.“ am Fuße des Santiago Peak eine rentable Schafzucht errichtet; außerdem hält sie 500 Angoraziegen. Derzeit ist ihre Viehzucht; sie hat über 700 Vienstücker, und gilt der Honig davon als der beste Honig der Welt. Madame Modjeska scheidet jeden Tag um halb fünf Uhr auf, besucht Ställe und Vienstücker und reitet dem, nach Männerart, quer durch die Felder, um auch da nach dem Rechten zu sehen.

Gegen 10,000,000 Fässer Äpfel wurden im Jahre 1895 in Ostel Sam's Land geerntet. Der höchste Rekord, den die Äpfelproduktion in den Ver. Staaten bis dahin aufzuweisen hatte, stellte sich auf 8,000,000 Fässer. Der Durchschnittspreis für Äpfel betrug im Jahre 1895 82 pro Haß oder die Hälfte des Preises, der in 1894 in der Union für diese Frucht erzielt wurde.

Carl's Clover Root Tea ist ein sicheres Mittel gegen Kopfschmerz und nervöse Krankheiten. Kein anderes Mittel hilft so rasch. Tolle's Apotheke.

Albert Worff, SALOON. Reben Bueffer's Store. Feinste Liqueure, Weine und Cigarren. Stets frisches Bier an Zapf. Pool und Billardtisch. Aufmerksamste Bedienung.

Alfred Homann, der Sattler. Hat eine größere Auswahl Sättel und Geschirre, und von allen in's Haar gehörenden Artikeln wie je zuvor. Breite ebenso niedrig wie früher, trotzdem Leder gestiegen ist. Wenn in der Stadt zur Fahrt, besucht ihn, ob ihr lassen wollt oder nicht. Waaren genau gezeigt. 501

Neugraunfelder Gegen-seitiger Unterstüchtungs-Verein. Ein gegenseitiger Versicherungs-Verein für Neu Braunfels und Umgegend, auf die einfachste Weise eingerichtet, für Frauen wie für Männer. Keine Grade, keine zeitraubenden Umstände, keine Verbindung mit anderen Organisationen. Solche, die sich in den Verein aufnehmen lassen wollen, können sich durch einen der nachstehenden Mitglieder des Directoriums anmelden lassen. Joseph Faust, Präsident. Hermann Seise, Vice-Präsident. H. Hampf, Secretär. D. E. Fischer, Schatzmeister. C. Ludorf. Wm. Seitz. O. Peilig. Directoren.

RONSE & WAHLSTAB, San Antonio, Tex. Grobhandler in allen Arten von Rheinweinen, sowohl alten als neuen, feinsten Whiskies, Brandies, Rum u. s. w. Alle Sorten Cigarren. Agenten für das berühmte Wilhelm-Quellenwasser. 13.1b

F. SIMON'S SALOON. Süd-Ende des Squares. Neu Braunfels, Texas. Hält stets vorräthig die feinsten einheimischen und importirten Weine, feinsten Kentucky Whiskies, Bitters und nur die besten Cigarren an Hand. Jeden Morgen um 10 Uhr wird ein Lunch aufgesetzt. 61f

B. PREISS & CO. UNDERTAKER (Leichenbestatter). In der Office des Rathhauses können Särge und Leichenwagen bestellt werden. PHOENIX SALOON. Holzmänn & Co., Eigenthümer. Ed. San Antonio und Castell Straße. Die besten Weine, Liqueure und Cigarren. Lagerbier stets kellerreich an Zapf. Mit dem Saloon ist eine Restauration und Gartenmischelhaft verbunden.

Farm zu verkaufen! 2 1/2 m. von San Marcos, gutes Holzland am Blanco Fluß; 338 Acker im Ganzen. 210-15 in Cultiv. der Rest in Pflanzung und Cederwald. Grobes neues Wohnhaus, Kornboden für ca. 4000 Bush. Stallungen u. Nebengebäude mit Eisenbahnern. 1 Brunnen, 1 Cistern, Arbeitshaus usw. 3 Rentierböcker mit Hühnern. 1 Brunnen im Walde. Alles in vorzüglichem Zustande. Die Farm hat 3 m. Westfront und könnte nach dem Willen des Eigenthümers gegenwärtig günstige Gelegenheiten im Auslande bieten, würde er die Farm billig verkaufen, kämber bei O. Ford, San Marcos, Tex. Alt at Law.

J. D. GUINN. Law, Land & Collecting AGENT.

Marmor - Beschaff. von AD. HINMANN & Co. Berfertigen alle Sorten Grabsteine, sowie auch eiserne Fenzen.

B. PREISS & CO. Livery, Feed and Sale Stables hinter dem Guadalupe Hotel, Neu Braunfels, Texas. Die besten Buggies, Ambulancen und Reitpferde stets an Hand. Preise für Benutzung die hier üblichen. Achtungsvoll B. Preiss & Co.

Carl Bracht, Haus- & Schildermaler. wohnhaft gegenüber Halle's Blasinstrument Shop, empfiehlt sich dem gebirten Publikum zu allen in sein Fach schlagenden Arbeiten.

Dr. Mendenhall's verbesserte Cyst- und Fieberkur. Ein gegenstetiger Versicherungs-Verein für Neu Braunfels und Umgegend, auf die einfachste Weise eingerichtet, für Frauen wie für Männer. Keine Grade, keine zeitraubenden Umstände, keine Verbindung mit anderen Organisationen. Solche, die sich in den Verein aufnehmen lassen wollen, können sich durch einen der nachstehenden Mitglieder des Directoriums anmelden lassen. Joseph Faust, Präsident. Hermann Seise, Vice-Präsident. H. Hampf, Secretär. D. E. Fischer, Schatzmeister. C. Ludorf. Wm. Seitz. O. Peilig. Directoren.

Veriorene Manneskraft. Dr. „Mettungs-Anker“ ist auch zu haben in San Antonio bei Nicolaus Tengg Commerce Str.

Scientific American Agency for PATENTS. CAVEATS, TRADE MARKS, DESIGN PATENTS, COPYRIGHTS, etc. For information and free Handbook write to MUNN & CO., 36 Broadway, New York. Oldest bureau for securing patents in America. Every patent taken out by us is brought before the public by a notice given free of charge in the Scientific American. Largest circulation of any scientific paper in the world. Splendidly illustrated. No intelligent man should be without it. Weekly, \$2.00 a year; \$2.50 six months. Address, MUNN & CO., Publishers, 36 1/2 Broadway, New York City.

B. PREISS & CO. UNDERTAKER (Leichenbestatter). In der Office des Rathhauses können Särge und Leichenwagen bestellt werden. PHOENIX SALOON. Holzmänn & Co., Eigenthümer. Ed. San Antonio und Castell Straße. Die besten Weine, Liqueure und Cigarren. Lagerbier stets kellerreich an Zapf. Mit dem Saloon ist eine Restauration und Gartenmischelhaft verbunden.

Armeniens alte Hauptstadt.
Gustav Schlumberger, der sich auf einer wissenschaftlichen Reise in Armenien befindet, berichtet über einen Besuch, den er der Ruine der alten Hauptstadt Ani, dem alten Akhurin, abgestattet hat. Die Stadt macht mit ihren hohen Thürmen und Mauern auf der felsigen Höhe in der düsteren Landschaft einen großartigen Eindruck. Ueber dem einen monumentalen, mit zahlreichen Inschriften versehenen Eingang hat ein mächtiger steinerner Obelisk den Namen der Stadt. Zwischen riesigen Schutthaufen erheben sich hier und da mehrere prächtige Bauwerke der um das Jahr 1000 blühenden Stadt. Einige davon sind fast unversehrt, ihre roten Steine scheinen gestern gefügt worden zu sein. Man sieht in größerer Höhe, über den von den Rüssen durchführten Schluchten, erst den Rest der kriegerischen Bagratidenfürsten, die sich ein großes Reich zwischen den Reichthümern des Kaisers von Neurom und des Kalifen von Bagdad zu gründen wußten; dann die Kathedrale, worin sich diese Fürsten trösten ließen, sowie die Citadelle und verschiedene Kirchen, wahre Meisterwerke der Baukunst. Besonders die Kathedrale und die Kirchen sind überraschend gut erhalten. Kein Stein ist zerfallen in diesen schönen Bauten des Meisters Zriades, desselben, der 986 die durch ein Erdbeben zerstörte Kuppel wieder herstellte. Auf den Außenmauern stehen noch große Inschriften in armenischen Zeichen des 10. und 11. Jahrhunderts. Thürnen und Fenster sind bewundernswürdig ausgemauert und erinnern durch ihr reiches Ornament an die schönsten Erzeugnisse arabischer Kunst. Die warme, rote Farbe des Steines erhebt noch den feinsten Eindruck dieser wie eingestülpten Stadt. Die Kathedrale konnte morgen wiederum zur Krönung eines Königs dienen, nur die Kuppel ist eingestürzt. Alle Kirchen sind mit Bildwerk bedeckt, auch noch einige Fresken sind zu sehen. Das königliche Schloss, am Rande des Abgrundes, macht einen besonders großartigen Eindruck. Die ganze Stadt ist ein wahres mittelalterliches Museum. Schlumberger spricht den Wunsch aus, daß einige hunderttausend Francs verwendet werden mögen, um etliche Bäder einzuführen, damit dieses einzige Prachtstück, eine christliche Stadt des 10. Jahrhunderts, vor Zerstörung bewahrt bleibe.

Der Erfinder der Zündhölzchen. Der Erfinder der gewöhnlichen, jetzt freilich durch die Schwedischen vielfach verdrängten Zündhölzchen ist ein Ungar Namens Jrimy. Im Jahre 1835 hörte er am Wiener Polytechnikum Vorlesungen über Chemie; dabei erfuhr er, daß Bleisuperoxyd und Schwefel beim Zusammenreiben eine Licht- und Wärmeerscheinung hervorbrachten, und diese Bemerkung brachte ihn auf den Gedanken, den Schwefel durch Phosphor zu ersetzen und so ein sehr leicht entzündliches Gemisch hervorzubringen. Mehrere Tage suchte er sich in sein Zimmer ein, dann erschien er wieder in der chemischen Vorlesung, seine neue Erfindung vorzuführen, Holzchen, die sich beim Anstreifen an der Wand entzündeten. Er stellte diese Zündhölzchen in folgender Weise her: Phosphor wurde in konzentrierter Salpetersäure gelöst, und das Ganze so lange geschüttelt, bis die Lösung kalt geworden und der Phosphor in ihr ganz fein vertheilt war, worauf das Bleisuperoxyd beige mischt wurde. In diese Mischung tauchte Jrimy die Holzchen, die zuvor in geschmolzenem Schwefel eingetaucht worden waren. Jrimy verkaufte seine Erfindung für 7000 Gulden an den in Wien lebenden ungarischen Kaufmann Stefan Römer, welcher die Fabrikation in großem Maßstabe begann. In Kürze wurden die Zündhölzchen auf allen Straßen in Wien verkauft, Jrimy aber fiel vollständig der Vergeßlichkeit anheim. Er war später Lehrer der Chemie an der landwirthschaftlichen Akademie zu Ungarisch-Altenburg. Bis vor Kurzem noch lebte er in dürftigen Verhältnissen in Borsos, einem Dorfe des Biharer Komitates.

Zweierlei. Von einem Bewerber um den englischen Poeta laureatus-Titel wird in der „Daily News“ folgendes Geschichtchen erzählt. Beim Tode des Herzogs von Clarence sandte der Dichter an ein Morgenblatt eine Elegie, die in wehmüthigstem Pathos den Trauerfall besang. Der Beitrag wurde angenommen und ein Chek von £25 als Honorar an den Verfasser gesandt. Folgendes kam die Anweisung zurück mit der Bemerkung, der Dichter lehne es ab, aus den Thranen seiner Nation Gewinn zu ziehen. Bei der Vermählung des Herzogs von York sandte derselbe Dichter dem nämlichen Morgenblatt ein Jubelgedicht ein. Es wurde gedruckt, aber man schickte diesmal keinen Chek. Da verlangte der Verfasser ein Honorar, und im ersten Male ta bewilligt, entgegnete er: „Das ist ein ganz anderer Fall. Wenn ich nicht die Thranen meines Volkes für mich in Geld umzuwandeln wollte, so liegt das fern Grund vor, es mit meinem Völkchen ebenso zu halten.“

Das Denkmal des verstorbenen Königs Viktor Emanuels von Italien: In Rom hat bereits 10,000,000 Lire (32,000,000 Mark) verschlungen. Zur Fertigstellung des Monumentes werden aber noch weitere 15,000,000 Lire erforderlich sein.

Wie ein japanischer Prinz in Paris lebendiger Japaneer in der „Vie Contemporaine.“ Der junge Daimio ist von einem ganzen Stabe schöner Dienerrinnen umgeben, die fortwährend kommen und gehen, um Schüler und Lehrer mit allem Möglichen zur Hand zu sein. Die eine löst die chinesische Tusch in einem kostbaren Tintenfaß auf; die Andere glättet das Papier, das eine Dritte in schönen hellfarbigen Rollen herbeigeht; eine Vierte spielt mit ihren zarten Fingern die Zupfinsel u. s. w. Man sollte meinen, alle Mäusen wären herabgeschlungen, um dem jungen Prinzen in der Stunde der Arbeit alle Schwierigkeiten hinwegzuräumen und ihm das Vornehmste leicht und angenehm wie möglich zu machen. Der Professor erscheint pünktlich zu der ihm bestimmten Stunde; stillschweigend, geschmeidig nähert er sich dem Daimio, indem er leise und respektvoll auf weissen Matten gleitet. Keinerlei Geräusch kündigt sein Erscheinen an; seinen Mund bedeckt eine weiße Serviette, welche es verhindert, daß der Athem des Mannes das Antlitz des Prinzen berühre. Man ist in dieser Beziehung sehr deitlich in der japanischen Gesellschaft. Nachdem sich der Schreibmeister in wortlosen Begrüßungen erschöpft, läßt er sich nieder und beginnt Striche auf das Papier mit einer Fiedler auf Eisenblech zu ziehen. Wenn sein Schüler die Striche nachgezeichnet hat, ist es Pflicht des Professors, deroß tiefe Bewunderung und große Freude zu bezeigen; er muß außerordentlich bewegt sein über die schönen Anlagen des Kindes, aber er darf Alles nur durch Gesten zeigen, er darf den Prinzen nicht anreden; vielmehr nimmt er eine der ältesten Dienerrinnen bei Seite und beauftragt sie, sein Erlaunen und seine Begierde nach der kalligraphischen Talent seines Schülers diesem zu vermelden. — Glücklich der Prinz!

Die nördlichste Zeitung der Welt ist diejenige, welche unter den grönländischen Geleusen erscheint. Sie wird redigirt, gesetzt und gedruckt von einem Eingeborenen Namens Weller, ja sie wird sogar von ihm selbst kolportirt. Er hat keine primitive Druckerei in Godthaab (Gute Hoffnung) eingerichtet und von hier aus unternimmt er zwei Mal monatlich eine Reise auf Schneeschuhen durch das Land, um als Vorkämpfer der Civilisation unter seinen Völkern zu wirken. Zu Anfang enthielt das Blatt, welches sich „Lafestof“ nennt, nur grobe Zeichnungen, welche die Neugierde erregten und die Einbildungskraft schärften; später folgten Buchstaben, Silben und Worte und zuletzt Sätze, welche zu kurzen Berichten über Tagesneuigkeiten zusammengefaßt waren. Weller hat somit durch sein Blatt buchstäblich seine Völkchen zu lesen gelehrt. Sie haben deshalb das größte Vertrauen zu ihm, betrachten ihn als einen Apostel und sind ihm besonders deshalb zugethan, weil er sich seinen Aufenthalt dort wechselt. Eine literarische Gesellschaft in Copenhagen hat — so schreibt man aus Kopenhagen — neuerdings eine gute Handpresse, Papier und neue Typen nach Grönland geschickt, damit „Kollege“ Weller seine Druckerei erneuern kann.

Ein seltsames Benefiz fand dieser Tage im Bristol „Princeps-Theater“ statt. Mrs. Chute, die Direktorin der Truppe, war die Benefiziantin. Beim Aufgehen des Vorhanges wurde ihr unter donnerndem Applaus rechts aus dem Orchester ein Steckbrett mit rothem, links eines mit blauem Aufpus gereicht, während der Kapellmeister über den Zuschauersaal hinweg ein silbernes Zugschloßchen der Benefiziantin entgegenhielt. Nach dem ersten Akte folgte unter jubelndem Beifall eine — Wiege, blumengeschmückt und reizend ausgestattet. Nach der großen Hauptzene kamen die Windeln, die Hüchen, die Trageröcken und Alles, was sonst noch in England zu einer Kinderausstattung gehört, ja selbst die Badewanne fehlte nicht. Und der Grund dieser Geschenke? Ist er nicht leicht zu errathen? Mrs. Chute ist eben erst sechs oder sieben Monate Mrs. Chute und da — kurz, die Sachen können gebraucht werden und unterhalten hat man sich lange nicht so gut in einem Theater, wie bei diesem Benefiz.

Zur Bildung eines idealen Mannes und eines idealen Weibes sind nach einer englischen Aufstellung folgende Verhältnisziffern zwischen Schönheit und Kraft notwendig: Idealer Mann: Körperliche Schönheit 2; Körperliche Kraft 30; intellektuelle Schönheit 4; intellektuelle Kraft 30; Schönheit des Charakters 4; Charakterstärke 20. Zusammen 100 Punkte. Ideales Weib: Körperliche Schönheit 49; Körperliche Kraft 3; intellektuelle Schönheit 20; intellektuelle Kraft 2; Schönheit des Charakters 30; Charakterstärke 5. Zusammen 100 Punkte. Viele Männer und sehr viele Frauen sollen sich mit dieser Klassifikation nicht für allzu befriedigt erklären haben.

Die reichen Fischgründe der Nordsee werden einen durchschnittlichen Jahresertrag von 600,000,000 Mark ab. Während die Fischerei in jenem Meeresheil bislang hauptsächlich in den Händen von Engländern und Holländern lag, macht sich dort seit einiger Zeit auch deutscher großkapitalistischer Fischereibetrieb bemerkbar.

Menschenfleisch am Kongo. Ein Brief des Apostolischen Vicars für den Ubangi, Mgr. Angouard, enthält schauerhafte Einzelheiten über die Greuel der Menschenfresserei am Ubangi. Dieser Fluß, der weiter aufwärts Nlele heißt, ist der größte Nebenfluß, den der Kongo auf seiner rechten Seite aufnimmt, und bildet auf eine weite Strecke die Grenze zwischen dem Kongostaat und dem französischen Kongo. Mgr. Angouard sagt, einige Reisende hätten mit Unrecht geglaubt, daß es überhaupt Menschenfresserei am Kongo gäbe. Wondicho ist der Name des Stammes, dem die traurige Ehre zu gebühren scheint, daß er alle anderen an Greuel nach Menschenfleisch übertrifft. Mgr. Angouard kam während seiner Fahrt auf dem Ubangi an dem Orte Anfonbo vorüber, wo der große Wondicho-Hauptling Moleki seinen Sitz hat. Dieser schloß jeden Tag einen Haufen Menschenfleisch an sich und gab es seinen Freunden und seinem Gefolge „frisches Fleisch“ geben zu können. Vor einiger Zeit fuhr ein holländischer Kaufmann in Booten mit 700 Kilogramm Eisenblech den Ubangi hinauf. Bei einem Wasserfälle hatte er das Unglück, Schiffbruch zu erleiden und zu ertrinken. Obwohl sein Leichnam erst zwei Tage später aufgefunden wurde, theilten sich die Wondicho doch in demselben und verzehrten ihn. Schwarze Soldaten des Kongostaates scheinen in nicht unbeträchtlicher Zahl überallhin und verzeht zu werden. Es klingt fast ungläublich, wenn Mgr. Angouard weiter berichtet, daß eines Tages von einem Voger aus ein weißer Unteroffizier mit 60 wohlbewaffneten Leuten ausgesandt wurde, um Trinkwasser für das Voger zu suchen, und daß von diesem auch nicht einer zurückkehrte, sondern Alle von den Eingeborenen verschluckt wurden. Ein Herr Mushi ist von den Wondicho auch verzehrt worden, der Kopf desselben dagegen hat beerdigt werden können. Auch der Kopf eines Herrn de Fournier ist von dem Schicksale des Verzehrwerdens verschont geblieben. Dieser Herr wurde von den Wubi, die weiter oben am Fluße wohnen, getödtet und geessen. Als eine französische Strafexpedition gegen sie ausging, lieferten sie den Kopf aus, der nach Brazzaville geschickt und dort beerdigt wurde. „Zahlreiche Weiße, Franzosen sowohl wie Belgier, sind unter den Jähnen der Eingeborenen geblieben“, schreibt Monignore Angouard. Bemerkenswerth ist die Sitte bei einem anderen menschenfresserischen Stamme. Bei diesem dürfen nur ermordete Männer Menschenfleisch verzehren, die aber durch diesen Genuß unrein werden, so daß sie darnach einen ganzen Monat in abseits liegenden Hütten, fern von ihren Frauen und Kindern, leben müssen. Die Schilderung dieses Stammes wird durch die überraschenden Worte ergänzt, daß er, „abgesehen von der Menschenfresserei, ziemlich sanft ersehe“, und im Gegentheile zu den Wondicho gern mit den Weißen in Berührung trete.

Vorkohlenstoff. Der härteste Körper war bekanntlich bisher der Diamant, der deshalb ja auch zum Bohren und Schneiden anderer Mineralien, Glas und dergleichen, eine große technische Bedeutung hat, selbst aber nur sehr mühsam mit seinem eigenen Pulver zerhackt und polirt werden kann. Der berühmte französische Physiker Moissan, der auch künstliche Diamanten mit Hilfe des elektrischen Stromes herzustellen hat, stellt nun neuerdings ein Produkt her, welches selbst den Diamanten ohne Schwierigkeit schneidet und sich auch in beliebig großen Stücken herstellen läßt; es ist dies eine Verbindung von Kohlenstoff mit Bor, welche durch Erhitzen und Schmelzung einer Mischung aus Borfluorid und Zuckerkohle erhalten wird, welche Schmelzung in einem elektrisch erhitzten Ofen bei einer Temperatur von etwa 3000 Grad erfolgt. Die schwarze, dem Graphit ähnliche Masse dürfte in Zukunft in der Industrie wie bei der Steinbearbeitung, im Bergbau zum Bohren von Sprenglöchern und überall da ein große Rolle spielen, wo bisher die theuren und viel weicheren schwarzen Diamanten Anwendung fanden.

Die Gattin des chinesischen Vizekönigs Li Tung Tchang. Prinzessin Li, ist eine schöne Frau von 50 Jahren, die aber wie eine Dreißigerin aussieht. Ihrer ungemein kleinen Ränge wegen kann sie nicht gehen und wird daher stets in einem kunstvoll geschmückten Sessel umhergetragen. Sie ist eine Dame von feinem Geschmack und reichen Kenntnissen, und bei dem enormen Reichthum ihres Gatten kann sie sich jeden Wunsch gewähren. Ihre Garderobe enthält fast 2000 seidene Kostüme und über 1000 Paar Schuhe, während ihr für die kalte Jahreszeit 500 kostbare Pelze zur Verfügung stehen.

Unterhalb Millionen Einwohner wohnen verloren! In den jüngsten Veröffentlichungen des Statistischen Amtes der Stadt Berlin wird die fortgeschriebene Bevölkerungszahl der Reichshauptstadt auf 174,528 angegeben. Die verlorenen 1,500,000 werden sich wohl in einem Seplafsen der Drucker sind lassen, die die Publikationen des Statistischen Amtes herstellen.

Der schwerste Mann der Erde ist wahrlich ein in Paris lebender Schweizer Namens Berg. Der Mann erhebt sich des städtischen Körpergewichts von 560 Pfund.

Die englische Thronfolgefrage. Unter diesem Titel veröffentlicht die „Frankfurter Zeitung“ folgendes kuriose Schriftstück, das dem Blatt, wie es selbst schreibt, „aus einer europäischen Hauptstadt (nicht London) unter ziemlich geheimnißvollen Neben Umständen“ zugegangen ist. Es lautet: „Die englische Thronfolgefrage. Gewiß wird sich Mander wundern, von einer englischen Thronfolgefrage zu hören; und doch existirt eine solche. Bekanntlich ist der Prinz von Wales 1841, seine Schwester, die Kaiserin Friedrich, aber 1840 geboren. Nun hat man bisher allgemein angenommen, daß die Thronfolge bei der Thronerfolge den Töchtern vorangeht. In England ist dem jedoch nicht so; das Erbgesetz des königlichen Hauses, soweit man überhaupt von einem solchen reden kann, macht keinen Unterschied zwischen Söhnen und Töchtern, sondern spricht nur von Kindern überhaupt. Diese sensationelle Entdeckung ist dem verstorbenen Professor der Geschichte Hroude in Oxford zu verdanken, und die eifrigsten Verfechter der Idee sind in England Lord Vonsdale, Lord Westmoreland, und last not least, in allerjüngster Zeit der berühmte Schriftsteller und Herausgeber der „Review of Reviews“: William T. Stead.“

Letzterer weist darauf hin, daß England immer größer war unter seinen Königen, und Victoria die Zweite würde besonders bei dem weiblichen Theile der Bevölkerung sich einer immensen Popularität erfreuen. Merkwürdiger Weise hat sich aber die Prinzessin Kaiserin Friedrich, diesen Bestimmungen gegenüber sehr ablehnend verhalten, vielleicht weil nach ihrem Tode die Krone an ihren ältesten Sohn, den Kaiser Wilhelm den Zweiten, übergehen würde und weil sie glaubt, daß eine Vereiniung der beiden Kaiserreiche unmöglich wäre. Sie hat deshalb erklärt, daß selbst wenn sie zur Thronfolge berufen würde, die Krone an ihren jüngeren Sohn Heinrich übergehen solle. Dem gegenüber bezieht sich nun Kaiser Wilhelm der Zweite auf sein gutes Recht; er ist das älteste Kind des ältesten Kindes der Königin und als solches nach dem englischen Erbfolgegesetz nach seiner Mutter der nächste legitime Erbe der englischen Krone, und Niemand anderer. Er ist überzeugt, daß die Vereinigung Großbritanniens und Deutschlands nicht nur für diese beiden Länder, sondern für die ganze Welt von dem größten Nutzen sein würde.

Kaiser Wilhelm ist gewiß nicht der Mann, der sein Recht sich nehmen läßt; er ist jedoch itakvoll genug, bei Verbeugung seiner Großmutter sich zurückzuhalten. Vielleicht ist es jetzt verständlich, was die räthselhaften Worte bedeuten, daß ein deutsches Heer und die deutsche Marine über den Ozean wandern würden. In England erhebt sich Kaiser Wilhelm mit jedem Jahre größerer Sympathien. Bisher war die Entdeckung Freudes nur in engem Circle bekannt, Mr. Stead aber wird sich dafür sorgen, die Idee populär zu machen. Jedenfalls wird nach dem Ableben der Königin Viktoria der Erben, das Gott noch lange hinausschieben möge, in England große Ueberlegungen zu erwarten.“ Man darf dieses Skriptum nach seinem Inhalte wohl als ein Kuriosum bezeichnen, wenn man es nicht gar für einen Scherz hält. Für einen solchen aber ist das Schriftstück zu ernst gehalten. Vielleicht rührt es von den Angehörigen einer jener politischen Sekten her, die in und außerhalb Großbritanniens die merkwürdigsten Ideen mit Hartnäckigkeit verfechten. Die Idee der „Jatobiten“ zum Beispiel, welche letztere noch heute die Rechte des Hauses Stuart gegen die Würtoren aus der englisch-hannoverschen Dynastie verfechten, ist ja keine vereinzelt Schranke.

Ein Musiker als Briefträger. Der deutsche Musiker Sir Charles Halle, der jüngst in Manchester starb, war ein großer Freund der Armen und äußerst gutmüthig. Eines Tages, so erzählt der Bischof von Salford in der Grabrede, kam der Briefträger total betrunken in sein Haus. Halle, der sah, daß der Mann seine Hände unmöglich beenden könnte, schickte ihn nach Hause, nahm seinen Sack und gab alle seine Briefe eigenhändig ab. — Die Armen waren aber auch für ihn durch's Feuer gegangen. Im Jahre 1870 hieß es, Halle sei nach Deutschland zur Armee einberufen worden. Ein armer Droschkenfahrer, für den er sich interessirte, suchte ihn sofort auf und erbot sich, an seiner Stelle zu dienen, indem er bat, sich auf diese Weise dankbar erweisen zu dürfen.

Halschischmuggelmuseum. Ein eigenartiges Museum wird in Kurum von der ägyptischen Zollverwaltung eingerichtet werden. Es soll alle Gegenstände enthalten, welche dazu gebietet haben, Halschisch nach Ägypten zu schmuggeln und verurtheilt außerordentlich interessant und für die Zollbeamten außerdem sehr lehrreich zu werden. Das Museum enthält unter anderen Sachen landwirthschaftliche Maschinen, Aquarelle, Eisen, Eisenschmiedestücke (darunter besonders Feuerteller und weite Pumpen), Steine, Holz, Papierballen, Stiefel, Konjervenbüchsen, Möbel u. s. w.

Triumphe der modernen Chemie. „Es gibt keinen Samum auf der Welt“, verliert sich Lord Playfair, und schon Lord Palmerston behauptete: „Samum ist ein Ding am unrechten Orte.“ Dies ist auch der Wahlspruch der modernen Chemie, die geradezu darin ihre Triumphe feiert, aus den widerlichsten, etelhaftesten Stoffen die raffiniertesten Produkte zu gewinnen. Die Ammoniaklösung zum Beispiel wird hergestellt aus einer Mischung von versäultem Käse mit Zucker oder aus ranziger Butter, die mit Alkohol oder Nitriol eine chemische Verbindung eingicht. Das „Eau de mille fleurs“, das wegen seines herrlichen Aromas so beliebt, ist nichts Anderes, als ein aus Sublimat gewonnenes Produkt! Was aber die geradezu enthusiastische Bewunderung Lord Playfairs erregt, ist die Art und Weise, wie in Paris die Ratten nutzbar gemacht werden; und zwar spricht er nicht von der Rolle, die belagter interessanter Vager in Kafentereien und anderen Gerichten der feineren Restaurants spielt, sondern nur von seiner anerkannten Verwendung zu industriellen Zwecken.

In Paris existirt ein Weiber, der von Mauern umgeben ist und dazu dient, alles Was gefallener Thiere aufzunehmen. Man hängt in diesem Sumpf eine Region von Matten, die man aus den Katakomben nimmt. Die Matten sind die denbar besten Abwecker, sie werden in kürzester Zeit damit fertig, das Fleisch von den Knochen abzulösen und diese fein säubertlich liegen zu lassen. In Folge der umgebenden Mauer sind Vögel angedrückt, in welche die Ratten hineinwühlend können, aber sie sind nicht so lang, daß nicht der Schwanz der Ratten draußen bleiben müßte. Alle drei Monate findet man ein Treibjagen statt, wobei die Matten sich in die belagten Vögel flüchten. Man findet heute angefüllt, welche sie am Schwanz packen, herausziehen und in große Säcke stopfen, worauf sie getödtet werden. Hiermit beginnt die „industrielle Laufbahn“ des Thieres. Ihr Pelz ist ein gefuchter Artikel, das enthaarte Fell wird zu Handschuhen verarbeitet, und wir kaufen diese Rattenhandschuhe als sogenannte Glacéhandschuhe. Es scheint, daß die Ratten wegen ihrer vorzüglichen Widerstandsfähigkeit und Elastizität vornehmlich für den Daumen gebraucht wird. Endlich werden die Sehnen und Knochen der Ratten gesotten und liefern Gelatine, welche zur Herstellung von „Bonbons“ gebraucht wird. Allen Respekt vor der modernen Chemie!

Giftmord aus Heimweh verfuhrte die 15jährige Vertha Witte in Dessau, Anhalt. Sie war in der Familie eines dortigen Kaufmanns als Kindermädchen bedienstet und ihr die Wartung des jüngsten Kindes anvertraut. Der Dient behagte dem Mädchen nicht mehr, und es hatte Sehnsucht nach der Heimath. Um nun des Dientes auf einfachste Weise ledig zu werden, beschloß das jugendliche Schicksal, das Kind aus der Welt zu schaffen. Sie miedte unter den Nachmittagszeiten, die sie für die Herrschaft zu bereiten hatte, Koloquinten in starker Dosis. Das veränderte Aussehen des Kindes machte die Hausfrau inderthatig und führte zur Entdeckung des Verbrechens. Die Giftmischerin gestand ihre That ein.

Eine hochfeine „Schmierre“ gibt es in Edinburgh, Glasgow und anderen schottischen Städten Vorstellungen und wird sich wahrscheinlich auch in London sehen lassen. Der Direktor und erste Helbenliebhaber dieser wandernden Truppe, die jedoch nicht auf Theilung, sondern nur für wohlthätige Zwecke spielt, ist Lord Roflyn, dem Lady Marjoribanks als erste Liebhaberin und der Carl von Kilmorey als Intrigant zur Seite stehen. Alle Damen und Herren der Truppe gehören den oberen Zehntausend an und sollen ganz Vortügliches leisten. Auf ihrem Repertoire stehen: Romeo und Julie, Hamlet und das Lustspiel Diplomacy.

Ministeriendauer. England ist mit Frankreich verglichen sehr mäßig im Konsumiren von Ministerien. Während das gegenwärtige französische Ministerium das 33ste ist seit der Erklärung der Republik am 4. September 1870, ist das heutige englische Ministerium das 33ste seit dem Jahre 1783. Seit 1870 hat England sein Ministerium nur sieben Mal gewechselt und nur vier verschiedene Premierminister gehabt, nämlich Disraeli, Gladstone, Lord Salisbury und Lord Rosebery.

Die Gesamtlänge der Straßenbahnen in den vier Staaten beträgt gegenwärtig 13,170 Meilen, gegen 9602 Meilen im Jahre 1891. Von diesen Bahnen werden 10,238 Meilen durch Elektrizität, 409 Meilen durch Dampf betrieben. Die Straßenbahnen haben eine Gesamtlänge von 578 Meilen, die von Pferden oder Maulthierren gezogenen eine solche von 1950 Meilen.

Der ehemalige Kongreßabgeordnete Thurman war ein eifriger Leser französischer Romane. Gewöhnlich hatte er eines dieser Werke in seinem Bulte, und waren die Kongreßhandlungen einmal nicht besonders wichtig oder interessant, so vertrieb er sich die Zeit mit dem Lesen eines solchen Romans.

Prüfung des Musiksinnes der Thiere. Der Versuch, zu erfahren, in welcher Weise sich verschiedene Thiere Musik empfanglich zeigen, ist nicht neu. Bereits Bigneaux Villard berichtete über einen solchen Versuch, und der Göttinger Taschenkalender auf das Jahr 1778 enthält über diesen Bericht folgende Notiz: „Herr Bigneaux Villard ließ an einem Ort, wo viele allerlei Thiere beisammen fanden, eine Trompete zum Fenster hinausblasen, um zu sehen, was diese Thiere für einen Eindruck auf sie machten. Es ergab sich Folgendes: Die Katzen bekümmerte sich gar nicht darum, der Hund setzte sich nieder, sah herum und war eine ganze Stunde aufmerksam. Ein Pferd, das unter dem Fenster saß, rief sein Heu fort, und sah nur allemal ein wenig heraus, wenn es das Maul eben voll genommen hatte. Der Esel fraß seine Dinsten fort, ohne sich auf ein einziges Mal umzusehen. Die vorbeigehende Sähe blieben ein wenig stehen und sahen herauf, gingen aber bald weiter, als wenn sie nicht gewußten, was es wäre. Einige Vögel in Käfigen schrien sich fast zu Tode.“

Ein anderer Versuch, nicht mit Thieren, sondern mit wilden Thieren, gehört der neueren Zeit an. Im Jahre 1891 gehörte der Garten zu Vondon ein solches Violinspieler erst vor dem Varenen gar einige Stücke. Die Vögel waren sich neugierig dem Gesangstücker und traten die Foten hindurch, als wollten das Instrument ergreifen. Dann traten sie sich und hörten aufmerksam mit allen Zeichen großer Aufmerksamkeit an und wann ihnen sie ein solches Drummen hörten. Bei solch salischen Afford, den der Geiger ausließ, griff, zogen sich die Thiere zurück in den Hintergrund zurück; traten sie wieder an das Gitter herant, und als der Geiger einen Akkord ertönen ließ, gingen sie nach dem Takte der Musik im Käfig herum. — Und die Vögel erwiesen sich als Musikliebhaber; sie schlugen mit dem Schnabel wie mit einem Taktstock auf die Boden, und eine Kövin schob die „hohen Gemahl“ ganz unmissbar Seite, um sich dem Violinspieler nähern zu können. — Die Vögel gegen waren weniger für musikalische Gemisse empfänglich, sie hoben die Kövin und stießen die Kövin. Die Kövin schoben die Kövin zu empfinden, er stieß in den Grund des Käfigs und legte sich ganzen Körper zitternd, auf den Boden. — Auch ein afrikanischer Elefant äußerte sein Musikfallen auf ungewöhnliche Weise; er rüttelte an Eisenstäben und schrie ohne Unterbrechung. — Am meisten von der Musik interessiert waren die Affen, und Jüngerheit wie Mühsal äußerte sich ihnen in gleich auffallender Weise. Ein falscher Akkord jagte sie ohne Ausnahme ungläublichen Zorn ein. In den tollsten Sprüngen entfesseln sie voll Entsetzen die Klauen schnitten, sobald sie sich möglichst entfernt hatten, die fürchterlichen Schreien.

Ein wahres Erfindergenie ist der 25jährige Veon Vollee aus Mans, der kürzlich der Pariser Akademie der Wissenschaften eine Maschine vorgelegt, die alles in der Genre bisher Dagewesene weit übertrifft. Mit ihrer Hilfe kann man drei Stunden nicht nur zehnmal Zahlen mit einander multiplizieren, sondern sogar das Ausziehen von Wurzeln rasch und „schmerzlos“ vorstellen. Die Akademie der Wissenschaften Bouquet de la Grce waren von der findung so entzückt, daß sie unverzüglich an den Minister des Innern unterzeichneten, dem jungen Mann das Kreuz der Ehrenlegion zu verleihen. Herr Vollee hat trotz der jugendlichen Alters bereits 37 Patente patentiren lassen, die 37 Treibrast für Boote, Fahrräder, mobile Wagen, Trudmaschinen, apparate u. s. w. bezeichnen. Sein Patent erhielt er mit 13 Jahren ein Wasserfahrad. Eine hübsche Note gibt Herr Vollee zum Ausdruck: „Als ich leztig meine Rechenmaschine die 2500 Francs kostet, einer Finanzverwaltung anbot, wie ich unwiderleglich durch Beispiele bewies, daß die Maschine in sechs Stunden Rechenarbeiten von vier Angestellten während eines Jahres zu bewerkstelligen würde. Wissen Sie nun, was mir darauf antwortete? „Warum, Herr, sollten wir eine Maschine kaufen, deren wir uns nur während sechs Monaten im Jahre zu bedienen haben? Das wäre ja eine tolle Verwandsung!“

Den Millionär und betagten Geizhals Raffel des New York betreffend, wird unter den das folgende amüsanthe Erzählung. Als Zage eines Tages das er in einer Bank erbohen nachzählte, ließ ein Dieb, um den merkantile des Millionärs zu Summe abzulernen, in der unbarren Nähe Zages eine Geldtasche. Sofort stellte der alte Raffel seinen Fuß auf die Note, daß freunlich Epiguben, bezeichnend Zahlung seines Geldes, verworfenes sicher und schob dann noch zeln die Note des überflüssigen in seine Tasche.

Ein weiblicher Berührungsgent „arbeitet“ jetzt Zeit mit gutem Erfolg in einem Umfange.